

JAHRESBERICHT 2024



**Beratungsstellen
für Eltern, Kinder und Jugendliche
des Kreises Bergstraße und
des Caritasverbandes Darmstadt e. V.
in Bensheim, Fürth und Lampertheim**

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort.....	3
2	Die Beratungsstelle am Standort Bensheim	6
3	Die Beratungsstelle am Standort Fürth.....	20
4	Die Beratungsstelle am Standort Lampertheim	42
5	Beratung im Rahmen von § 8a SGB VIII durch iseF.....	51
6	Indirekte Klientenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit.....	52
7	Pressespiegel.....	54

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

für das Jahr 2024 berichten die drei Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche (EBs) des Kreises Bergstraße – in Bensheim, Fürth und Lampertheim – zum ersten Mal gemeinsam über ihre Tätigkeiten. Noch finden Sie bezüglich der Kennzahlen drei separate Abschnitte im vorliegenden Jahresbericht. Künftig sollen ausgewählte Themenbereiche auch beratungsstellenübergreifend dargestellt werden.

In Bensheim gab es 2024 eine große personelle Veränderung: nach 33 Jahren Beratungstätigkeit und 13 Jahren in der Leitungsfunktion verabschiedete sich Frau Sybille Vonderschmidt-Viereck in ihren wohlverdienten Ruhestand und Frau Hannah Güneş wurde neue Leiterin der Beratungsstelle. Seit Sommer 2024 verstärkt Frau Sara Zängler das Team und bringt als Sonder- und Integrationspädagogin viel Expertise zum Thema Inklusion mit. Das jährliche Novembergespräch fand erneut online statt und regte zum Durchatmen an. Atemfitnesstrainer Daniel Fetz zeigte den rund 60 Teilnehmern, welche Atemtechnik bei Stress, Angst und Panik wieder für einen klaren Kopf sorgt.

In der Beratungsstelle des Caritasverbandes Darmstadt e.V. in Fürth mit Außenstelle in Heppenheim konnte die langjährige Kollegin Frau Barbara Hart, die bereits in den Ruhestand verabschiedet worden war, als Krankheitsvertretung zurückgewonnen werden.

In Lampertheim gab es 2024 erfreulicherweise keine personellen Veränderungen.

In allen drei Beratungsstellen steigen die Anmeldezahlen seit Jahren und so wurde auch im vergangenen Jahr erneut eine Vielzahl an Familien beraten. Die Gesamtzahl im Kreis Bergstraße liegt bei 2.436 beratenen Kindern und Jugendlichen, sowie dazugehörige Familienmitglieder und weitere beteiligte Personen. Wie bereits 2023, war auch im Jahr 2024 einer der Hauptgründe für die Beratung die Trennung bzw. Scheidung der Eltern. Solche Gespräche reichen vom Einzelgespräch mit einem Elternteil darüber, wie man den Kindern von der Trennung erzählt und was sie nun am meisten brauchen, über gemeinsame Elterngespräche über künftige Umgangsregelungen bis hin zu gerichtsverwiesenen Beratungen, die nicht selten hochstrittig verlaufen und somit den Beraterinnen und Beratern viel abverlangen.

Sowohl in der EB in Lampertheim als auch in Bensheim fand 2024 wieder je eine Gruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien statt. Dieses Angebot ist sehr gefragt und macht den hohen Bedarf der Kinder in dieser oft schwierigen Situation deutlich.

Steigende Zahlen sind auch im Bereich der Beratung bei Kindeswohlgefährdungen zu verzeichnen. In allen EBs gibt es zertifizierte insoweit erfahrene Fachkräfte (iseF), die von KiTas, Kindertagespflegepersonen, Jugendzentren und Familienhebammen im Kreis angefragt werden müssen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII beobachtet werden. Die iseF führt eine anonyme Beratung mit der Einrichtung durch, schätzt die Gefährdung für das Kind ein und gibt eine Empfehlung für das weitere Vorgehen. Erfreulicherweise nehmen mehr und mehr Einrichtungen dieses Angebot wahr. Das zeigt, dass das Thema Kinderschutz in den Köpfen präsent ist und erfolgreich Hemmungen abgebaut wurden, sich in Verdachtsfällen fachliche Unterstützung zu suchen.

Das aufsuchende Beratungsangebot der EBs in Form von Sprechstunden an Gymnasien (BiS) und KiTas (BiK) entspricht den Bedürfnissen der Familien, möglichst wohnortnah Gespräche in Anspruch nehmen zu können. Gerade im Odenwald können sich somit viele Familien einen weiten Anfahrtsweg sparen, da die EB Fürth in nahezu allen KiTas regelmäßige Sprechstunden anbietet. Auch in der Region Ried profitieren die Familien von diesem niedrighschwelligen Angebot in den meisten KiTas im Umkreis. Die EB Bensheim bietet aufgrund des gut zu erreichenden Standorts an weniger Kitas Sprechstunden vor Ort an. Die Beraterinnen und Berater fahren jede Kita im Zuständigkeitsbereich bei Bedarf an, um Elterngespräche vor Ort zu führen.

Thematisch hervorzuheben ist die Beobachtung, dass die Problemlagen der Familien und somit der Kinder und Jugendlichen im Kreis Bergstraße zunehmend komplexer werden und notwendige Unterstützungsangebote in Form von Diagnostik, Therapien und angemessenen Förderungen immer längerer Wartezeiten bedürfen. Dadurch steigt das Risiko, dass sich bestimmte Verhaltensmuster und -auffälligkeiten ebenso wie psychische Probleme manifestieren und im Verlauf schwieriger zu behandeln und zu verändern sind. Hier leisten die Beratungsstellen durch ihre Niedrighschwelligkeit und vergleichsweise kurzen Wartezeiten einen wichtigen Beitrag, da sich Familien gehört und nicht alleingelassen fühlen. Beratung ersetzt jedoch keine Therapie, und

nicht nur die Familien, auch die Beraterinnen und Berater sehen sich dem Mangel an Alternativen hilflos ausgeliefert. Die Abgrenzung zwischen dem, was Beratungsstellen anbieten können und sollen und dem, was Kinder und Jugendliche eigentlich brauchen, wird daher zunehmend zum Drahtseilakt. Wir können nur hoffen, dass die Entscheidungsträger im Gesundheitswesen endlich den gestiegenen Bedarf besonders im Kinder- und Jugendbereich erkennen und entsprechend handeln.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit, beim Kreis Bergstraße, dem Caritasverband Darmstadt e.V. und im Besonderen dem Jugendamtsleiter Herrn Kuhnert für die Unterstützung und bei allen, die in den Beratungsstellen Rat suchen, für ihr Vertrauen!



Hannah Güneş

Leitung der

Beratungsstelle Bensheim



Eike Wiesner

Leitung der

Beratungsstelle Fürth i. Odw.



Frank Occhionero

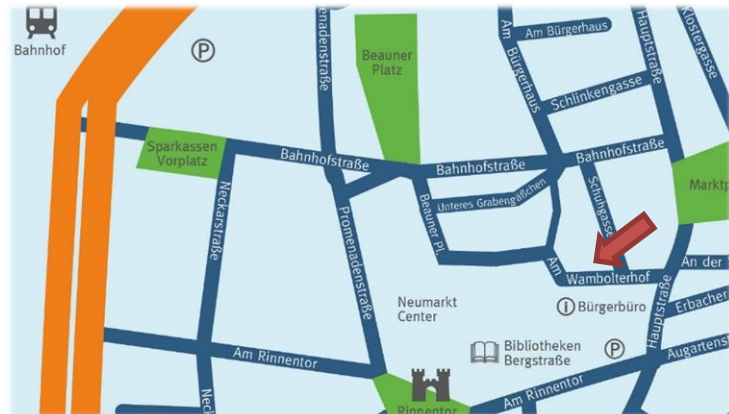
Leitung der

Beratungsstelle Lampertheim

2 Die Beratungsstelle am Standort Bensheim

Anschrift

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Am Wambolterhof 8
64625 Bensheim



Kontakt

Tel.: 06251 – 84600
jugendhilfe-eb-bensheim@kreis-bergstrasse.de
www.kreis-bergstrasse.de/eb-bensheim

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr und
Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Träger

Kreis Bergstraße – Der Kreisausschuss

Arbeitsaufnahme

01.01.1977

Staatliche Anerkennung

Durch Erlass des Hess. Sozialministers
v. 03.07.1978
AZ: II B 3a-5 2 S 2203

Zuständigkeit

Bensheim, Bensheim-Auerbach, Zwingenberg,
Rodau, Lorsch, Einhausen, Lautertal

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle



Fawaz, Essraa

Sozialpädagogin (B.A.) im Anerkennungsjahr, tätig seit 01.09.2024

Groß-Zeh, Marianne

Sozialarbeiterin (B.A.), Kriminologin (M.A.), Systemische Therapeutin und Mediatorin, tätig seit 01.08.2019

Güneş, Hannah

Dipl. Psychologin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), tätig seit 01.11.2021, seit 01.05.2024 Leiterin der Beratungsstelle

Hoffmann, Uta

Dipl. Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, tätig seit 01.11.2011

Kuczok, Aneta

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Marte Meo Therapeutin, tätig seit 01.03.2012

Machharaoui, Sarah

Sozialpädagogin (B.A.) im Anerkennungsjahr, tätig von 01.09.2023 bis 31.08.2024

Pientka, Amelie

B.A. Kindheitspädagogin, M.A. Bildungswissenschaftlerin, tätig seit 01.07.2023

Schanz, Jochen

Dipl. Sozialarbeiter (FH), Systemisch Lösungsorientierter Kurzzeittherapeut (SG/DGSF), Systemischer Paartherapeut (SIH), tätig seit 01.11.2023

Vonderschmidt-Viereck, Sybille

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin, tätig von 01.05.1991 bis 30.04.2024

Wenzel, Silvia

Teamassistentin, Office Managerin, tätig seit 04.05.2009

Zängler, Sara

Sonder- und Integrationspädagogin (M.A.), Systemische Beraterin (DGSF), tätig seit 01.08.2024

Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis

May-Wehmeyer, Bettina

Dipl. Sozialpädagogin (FH), systemische Familienberaterin, zertifizierte Verfahrensbeiständin, tätig bis 31.12.2024

Stolecka-Meinert, Karolina

Dipl. Psychologin und Familientherapeutin, tätig seit 01.08.2006

Supervision / Coaching

Leifeld, Katja

Dipl. Psychologin, Familientherapeutin und Systemische Supervisorin (DGSF)

Treue, Christiane

iseF-Beraterin, Systemische Familientherapeutin (SG)

Unser Förderverein – UFER e.V.

Der Verein zur Unterstützung und Förderung der Erziehungsberatungsstelle e.V. (UFER) wurde im Juli 2003 gegründet.

Die Ziele

Der Förderverein hat zum Ziel, die Arbeit der Beratungsstelle ideell und finanziell zu unterstützen. Er kümmert sich unter anderem um Spendenakquisition und wirbt aktiv um Sponsoren.

Die Mittel, die der Förderverein auf diese Weise sammelt, dienen etwa zur Finanzierung von Projekten und Anschaffungen außerhalb unseres Budgets.

Auch kostenintensivere therapeutische Materialien, die vor allem in der Beratung mit Kindern zum Einsatz kommen, können über die Spendenmittel finanziert werden.

Der Vorstand

Claus Schmiederer	1. Vorsitzender
Brigitte Binder	Stellvertretende Vorsitzende
Hugo Braun	Schatzmeister und Schriftführer

Wir brauchen Sie als Mitglied – Willkommen im Förderverein!

Als Mitglied im Förderverein unterstützen Sie eine Arbeit, die dort ansetzt, wo das Kind noch nicht in den Brunnen gefallen ist.

Wir freuen uns über jede Form der Mitarbeit. Aber ebenso über jede Spende, sei sie groß oder klein, einmalig oder gerne auch mehrfach. Jeder Betrag ist willkommen und hilft, die Angebote der Beratungsstelle auch in Zukunft zu sichern.

Unsere Spendenadresse und weitere Informationen zum Förderverein erhalten Sie über unsere Beratungsstelle.

Gebührender Abschied nach 33 Jahren

Auf den Tag genau nach 33 Jahren EB-Tätigkeit verabschiedete sich die Leiterin der Beratungsstelle Frau Sybille Vonderschmidt-Viereck am 30. April 2024 in den wohlverdienten Ruhestand.

Nachdem sie am 1. Mai 1991 das Team zunächst als Psychologin und beraterisch-therapeutische Fachkraft verstärkte, übernahm Sybille Vonderschmidt-Viereck 1998 die stellvertretende Leitung und leitete schließlich seit 2011 die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Bensheim.

Frau Vonderschmidt-Viereck prägte die EB mit ihrer Leidenschaft für die Arbeit mit Familien und ihrem unübertroffenen Engagement. Sie ist eine hochgeschätzte Kollegin nicht nur innerhalb der Beratungsstelle, sondern im gesamten Jugendamt und auch darüber hinaus.

Daher war es auch nicht verwunderlich, dass zur Abschiedsfeier im Wambolter Hof am 26. April zahlreiche Menschen erschienen – gegenwärtige Kolleginnen und Kollegen, aber auch viele ehemalige und sogar die ein oder andere Familie, die Frau Vonderschmidt-Viereck durch herausfordernde Zeiten begleitete. So waren beispielsweise auch die ehemaligen EB-Leiter Wilfried Riese-Girolstein und Wolfgang Eckhardt anwesend, wie auch der Jugendamtsleiter Kai Kuhnert.

In den Beiträgen einiger ausgewählter Personen wurde deutlich, wie wertvoll die Arbeit von Frau Vonderschmidt-Viereck für Bensheim und den Kreis war und wie sehr sie geschätzt wurde und wird. Claus Schmiederer, ehemaliger stellvertretender Leiter der Beratungsstelle, bediente sich in selbstgedichteten Reimen der Metapher eines Schiffs für die Beratungsstelle mit Frau Vonderschmidt-Viereck als erfahrene, mutige und immer positive Kapitänin. Wie passend, dass auch Frank Occhionero, Leiter der Beratungsstelle Lampertheim, am Ende seiner Rede auf einen Stuhl stieg und sich bei Frau Vonderschmidt-Viereck mit den Worten „Oh Captain, My Captain“ für die tolle Zusammenarbeit bedankte.

Das Team der Beratungsstelle überraschte Frau Vonderschmidt-Viereck mit einem Sketch, der im Rahmen einer Fallbesprechung über Klientin S. V.-V. eine kleine Zeitreise und bleibende Erinnerungen auf humorvolle Weise darstellte.

Im Anschluss an die offizielle Feier wurde ausgelassen getanzt und auch die Fotobox mit reichlich Verkleidungsmaterial wurde gerne genutzt.

Wir bedanken uns auf diesem Weg noch einmal bei Frau Vonderschmidt-Viereck für ihr großes Engagement in jeglicher Hinsicht, ihren unerschütterlichen Blick auf das Positive, ihr immer offenes Ohr für die Sorgen und Nöte nicht nur der Familien, sondern auch der Kolleginnen und Kollegen und dafür, dass sie nie einen Zweifel an der Wichtigkeit unserer Arbeit geduldet hat.

DANKE für alles, Sybille!

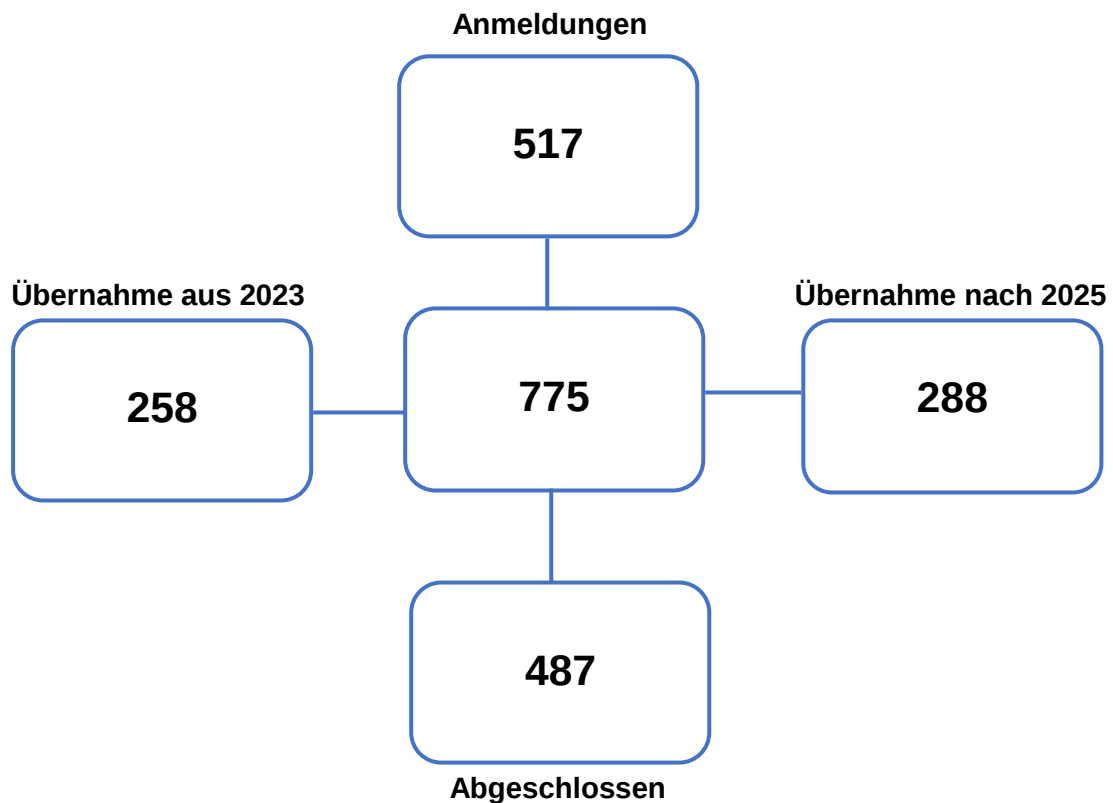
Dein EB-Team



Direkte Klientenarbeit

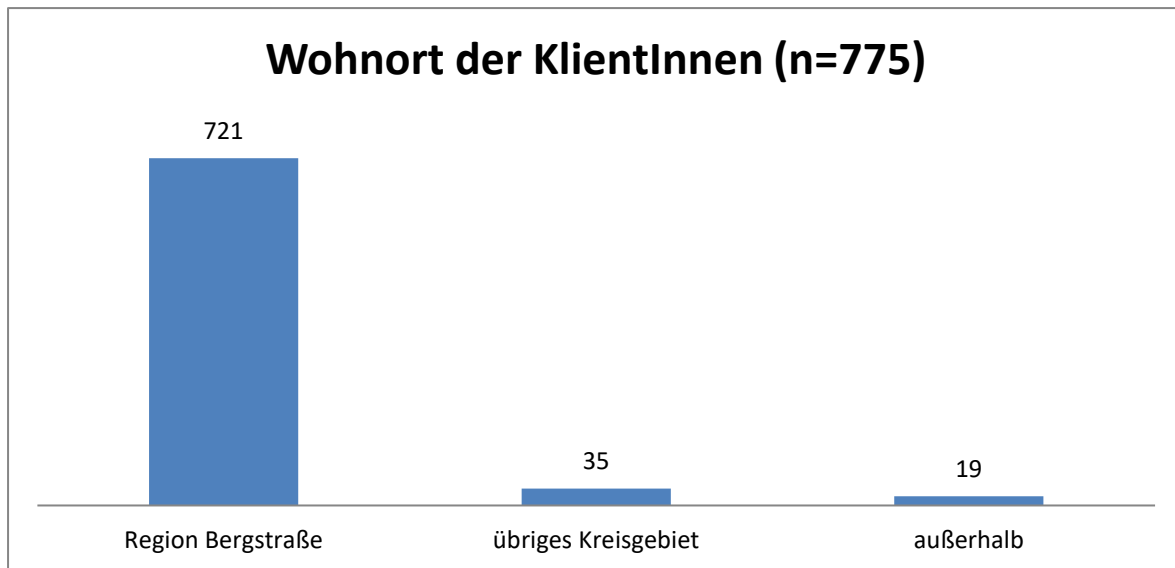
Statistische Übersicht

Anzahl der KlientInnen 2024



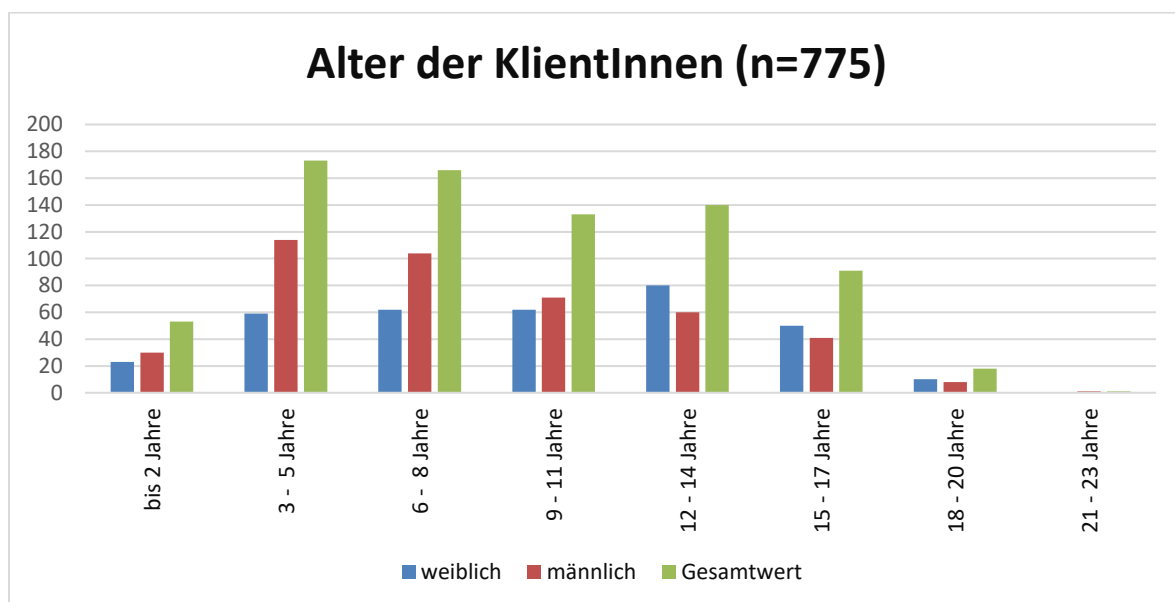
In dieser Übersicht sind die angemeldeten KlientInnen (Kinder oder Jugendliche) aufgeführt. Die Zahl der tatsächlich kontaktierten Personen ist jedoch zwei bis drei Mal so hoch, da aufgrund der systemischen Arbeitsweise in der Regel nicht nur die KlientInnen selbst in die Beratungsgespräche eingebunden sind, sondern auch Familienmitglieder (Eltern, Geschwister, Großeltern etc.) und andere Bezugspersonen bzw. Institutionen.

Mit insgesamt 775 KlientInnen wurde in der Beratungsstelle Bensheim 2024 ein neuer Höchststand erreicht.

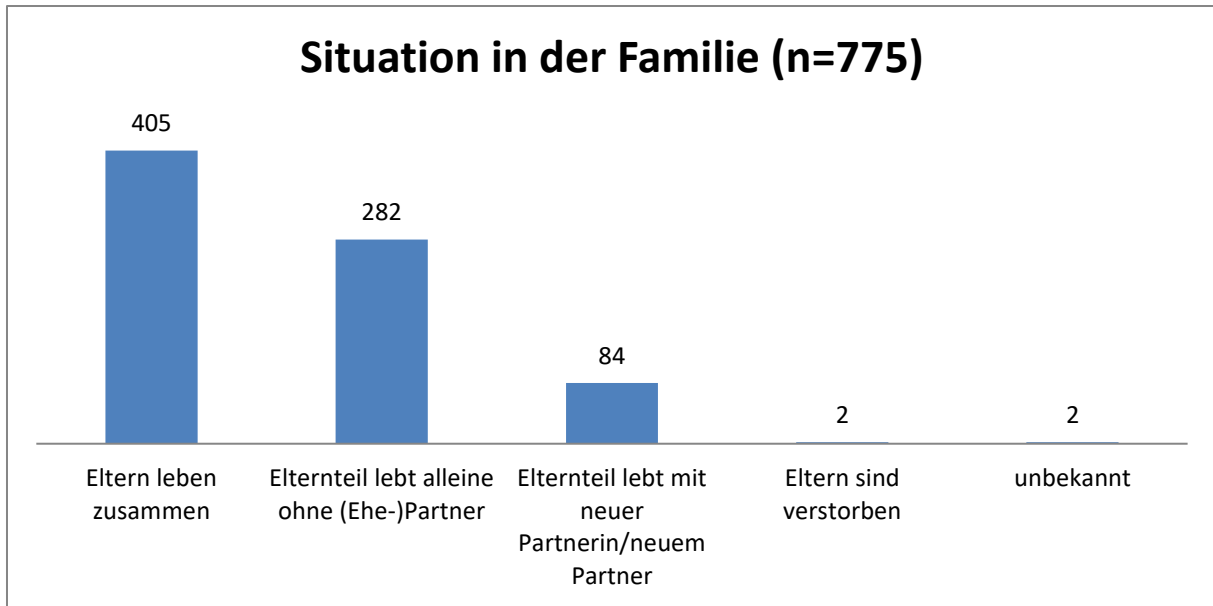


Der größte Teil der KlientInnen kommt wie in den Vorjahren auch aus der Region Bergstraße (93%). Mit Abstand die meisten KlientInnen haben ihren Wohnsitz in Bensheim (48%) oder Lorsch (22%).

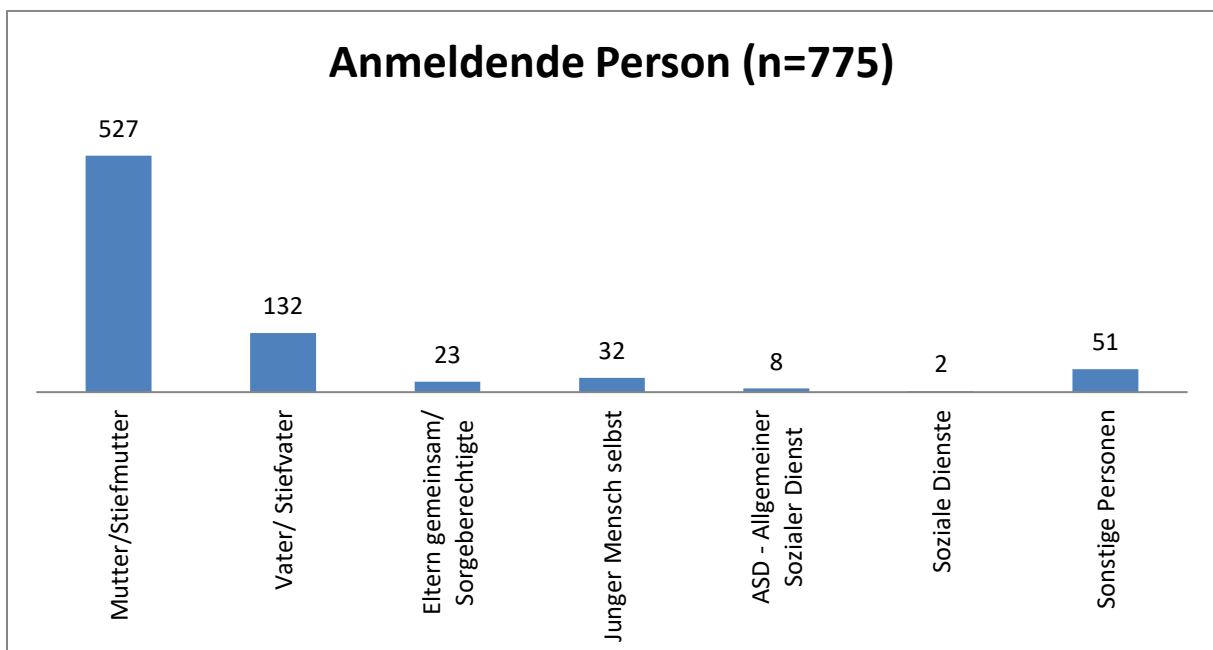
Aufgrund der BiS-Sprechstunden an den Bensheimer Gymnasien kann der Wohnsitz vereinzelt auch außerhalb der Region und selten auch außerhalb des Kreises liegen.



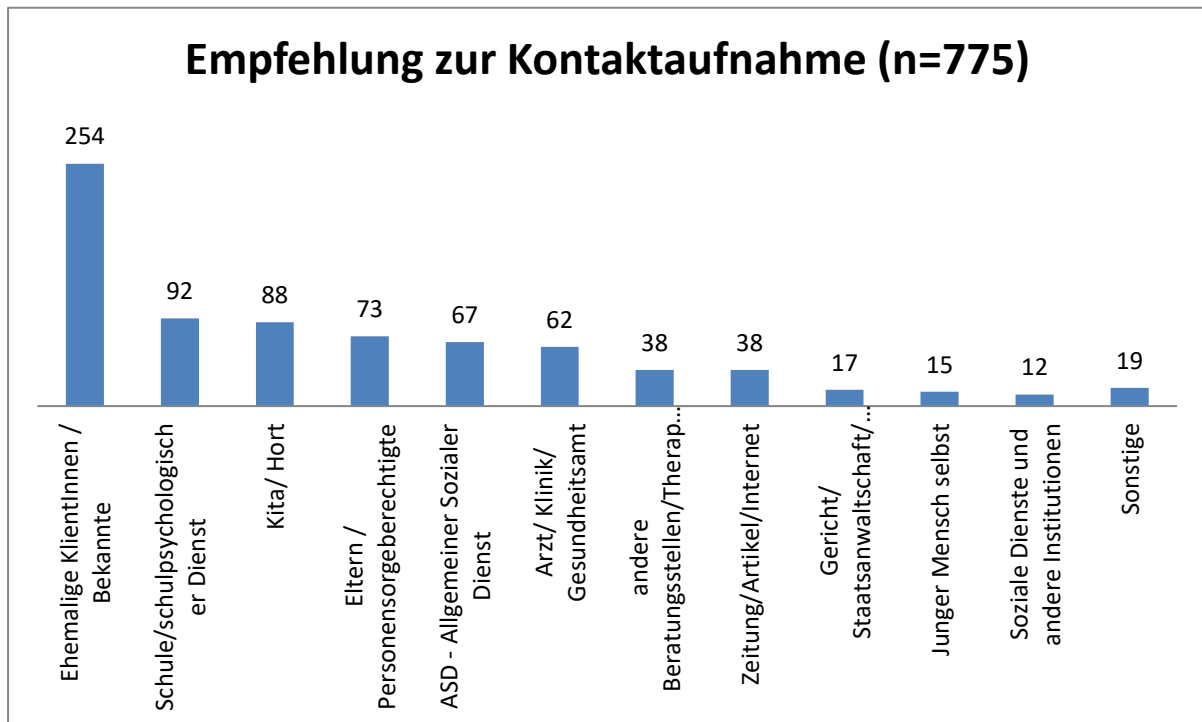
2024 waren 45 Prozent der angemeldeten KlientInnen weiblich und 55 Prozent männlich. Kita-Kinder (22 %) und Erst- und Zweitklässler (21 %) wurden am häufigsten angemeldet, gefolgt von 12- bis 14-Jährigen (18%).



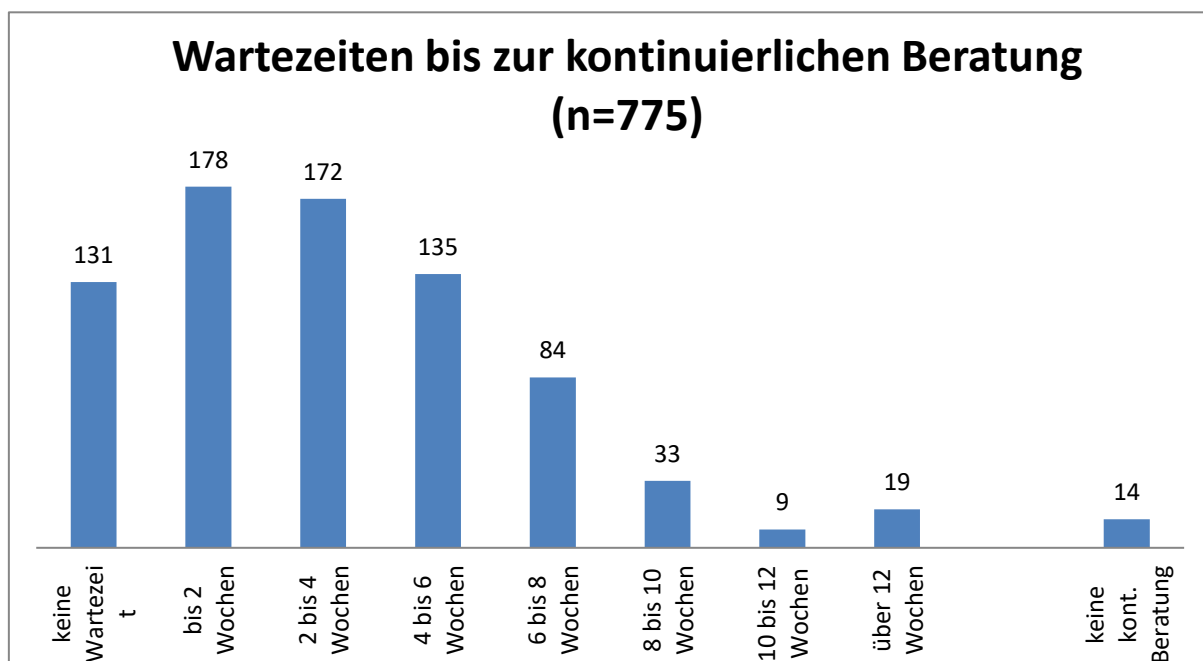
Ca. die Hälfte (52%) der KlientInnen leben in einer Familie mit zwei leiblichen Elternteilen. 36 Prozent der beratenen Kinder und Jugendlichen leben mit nur einem Elternteil; 11 Prozent in einer Patchworkfamilie.



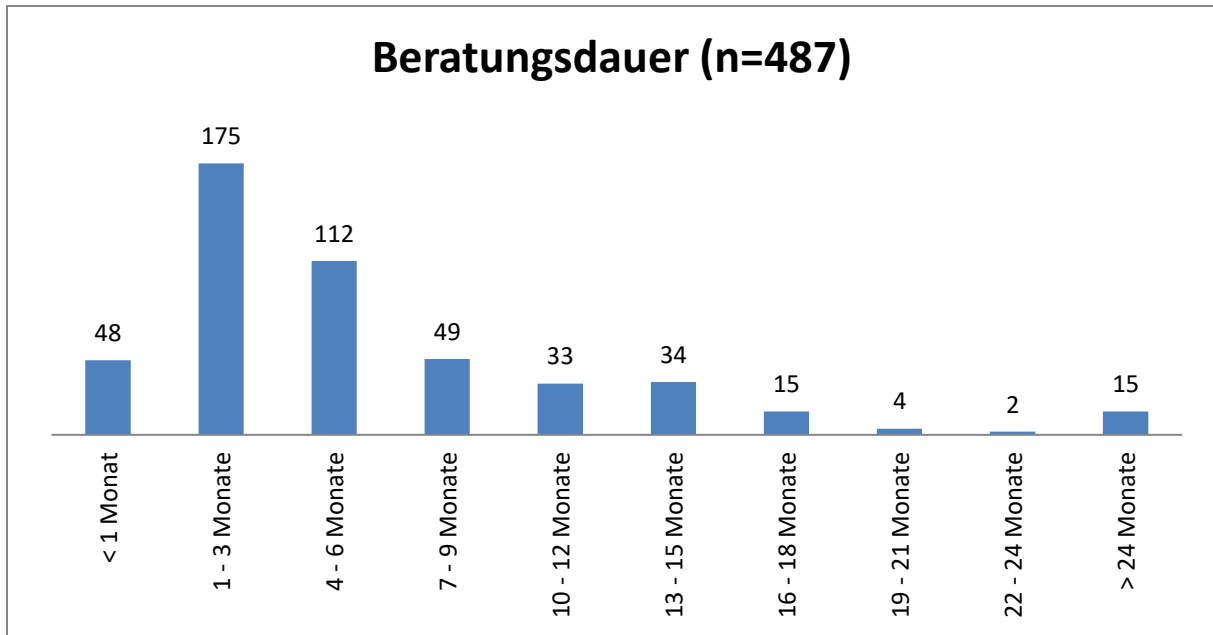
In den meisten Fällen erfolgte die Anmeldung durch die Mutter (68%) oder den Vater (17%). In 4 Prozent aller Fälle meldeten sich Jugendliche selbst an, wobei der Anteil der jugendlichen Selbstanmelder zwischen 13 und 27 Jahren bei knapp 15 Prozent liegt.



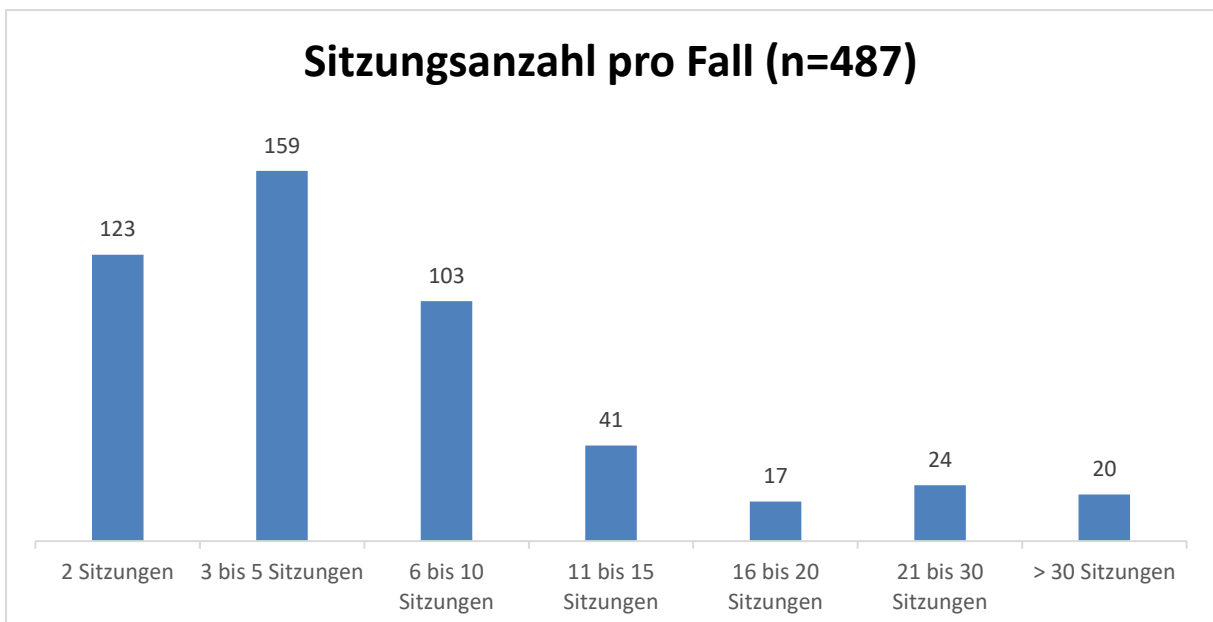
Zu ca. einem Drittel melden sich KlientInnen aufgrund positiver Vorerfahrungen und direkter Empfehlung in der Beratungsstelle. In 12 bzw. 11 Prozent der Fälle wird die Beratung durch Schule bzw. Kita empfohlen. Zunehmend erfolgt die Empfehlung auch durch den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes (9%).

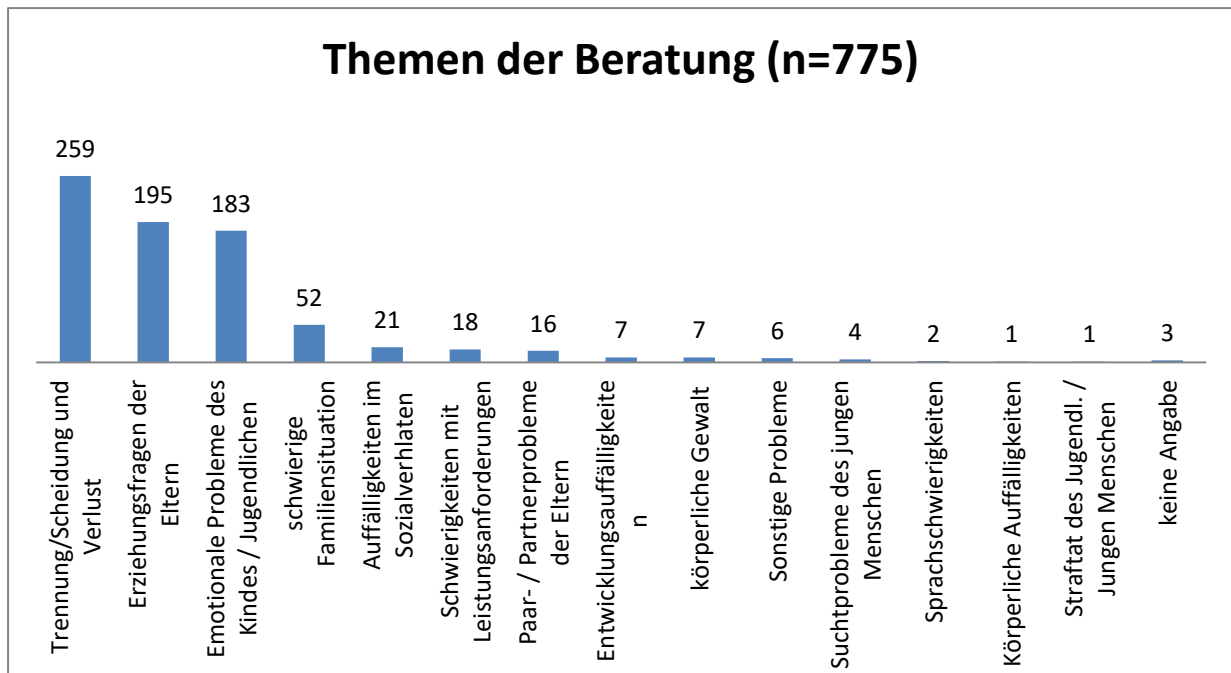


63 Prozent der KlientInnen erhielten innerhalb eines Monats einen ersten Termin. Dies liegt unter anderem an den Sprechstunden in Kitas und Schule. Vor Ort liegt die Wartezeit in der Regel bei 4 bis 6 Wochen.



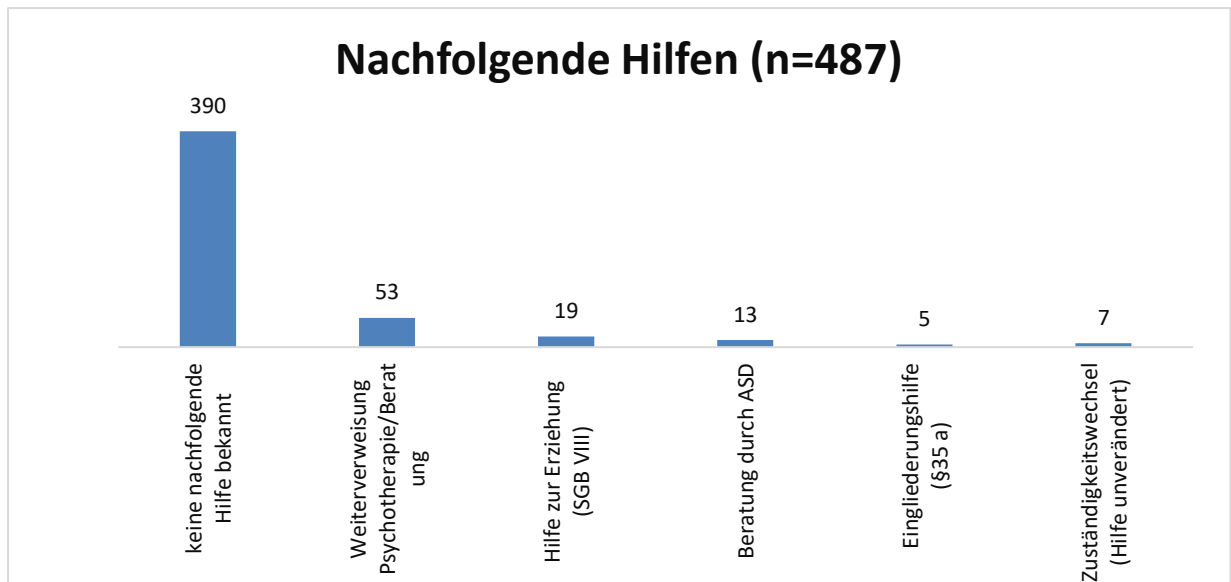
In dieser und der folgenden Grafik sind nur die Fälle berücksichtigt, die 2024 abgeschlossen wurden. 69 Prozent der Beratungsverläufe können nach 6 Monaten beendet werden. Vereinzelt Familien profitieren davon, in größeren Zeitabständen Beratungsgespräche wahrzunehmen, um das Erreichte aufrecht zu erhalten. Im Schnitt nehmen die KlientInnen 5 Termine (Sitzungen) im Beratungsverlauf wahr.





Wie bereits im Vorjahr war auch in 2024 Trennung und Scheidung der Hauptgrund für eine Anmeldung (33%). 25 Prozent der Familien gaben allgemeine Erziehungsfragen als Anmeldegrund an; knapp 24 Prozent nannten emotionale Probleme ihres Kindes.

Die meisten Familien sprechen mehr als nur ein Thema im Beratungsverlauf an. Diese Grafik bildet lediglich den Anmeldegrund ab.



Ca. einem Fünftel der KlientInnen wird beim Abschluss der Beratung eine nachfolgende Hilfe empfohlen: Therapeutische Unterstützung (11%) oder Hilfen durch das Jugendamt (8%) werden am häufigsten genannt.

Besondere Arbeitsfelder und Klientengruppen

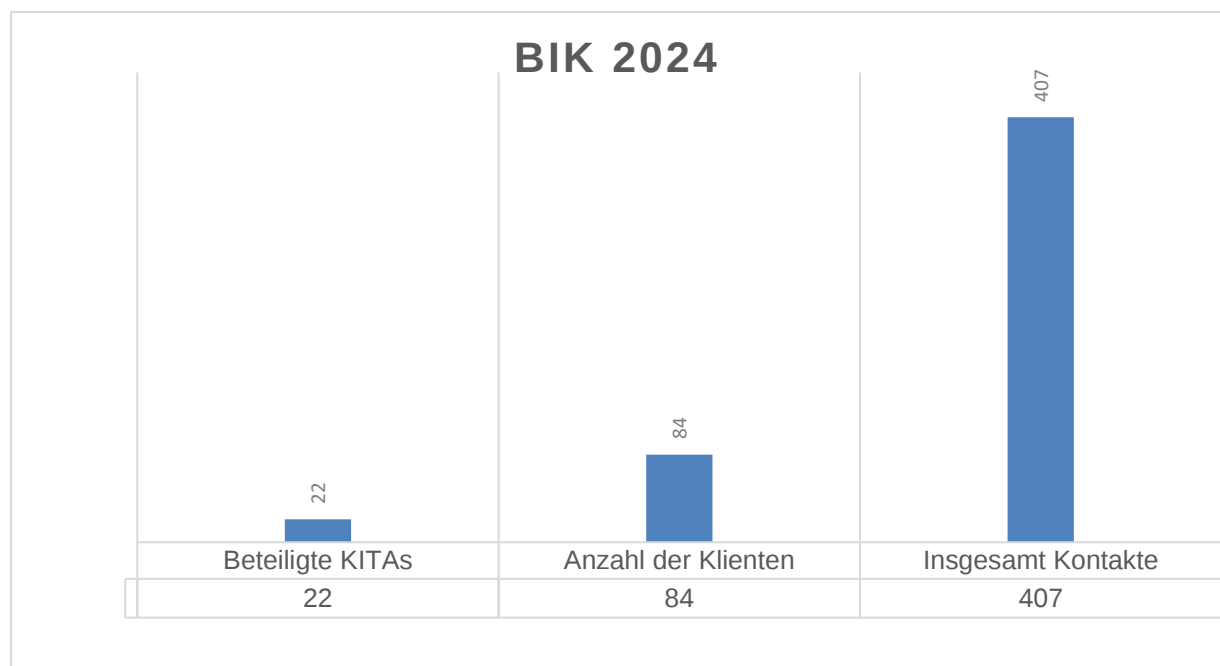
BERATUNG VON PFLEGEFAMILIEN	
Anzahl der Fälle	2

GRUPPENANGEBOTE	
Trennungs- und Scheidungskindergruppe Sept. – Dez. 2024	
Anzahl der TeilnehmerInnen	7
Anzahl der Gruppentermine	12 + 2 Elternabende

KINDESWOHLGEFÄHRDUNG (§§ 8a und b SGB VIII)	
Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft	
Anzahl der Fälle	31
Beratung in eigener Fallzuständigkeit	
Anzahl der Fälle	28

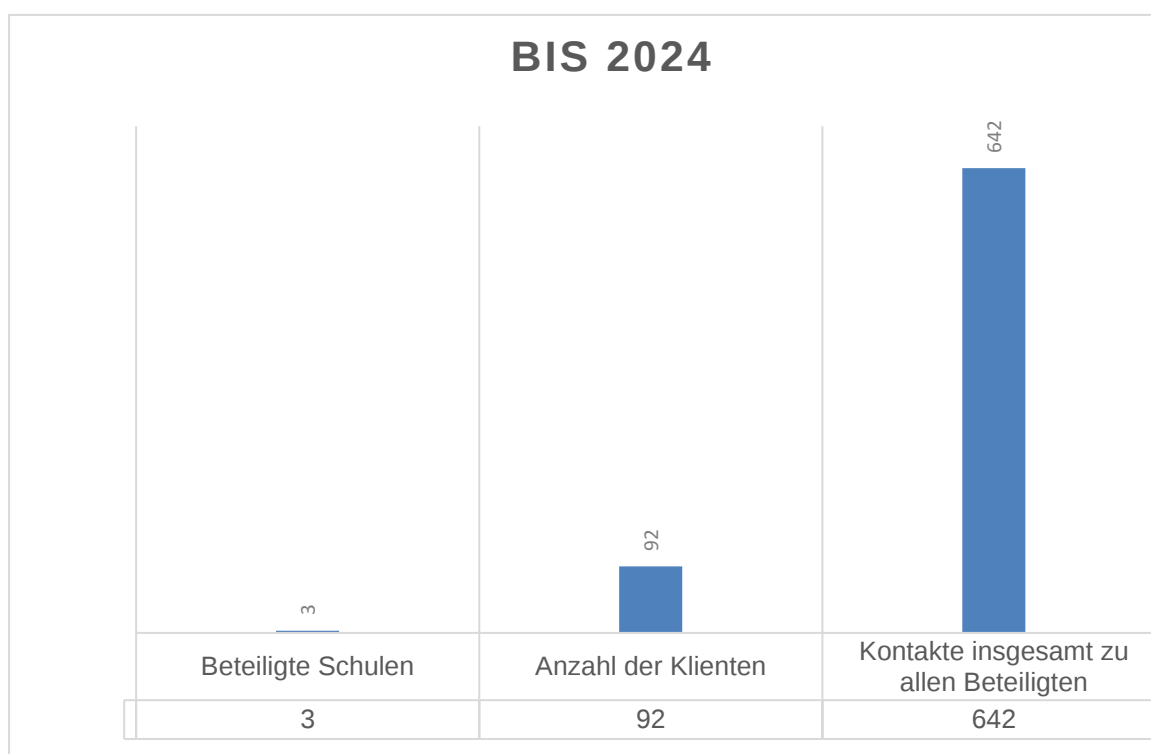
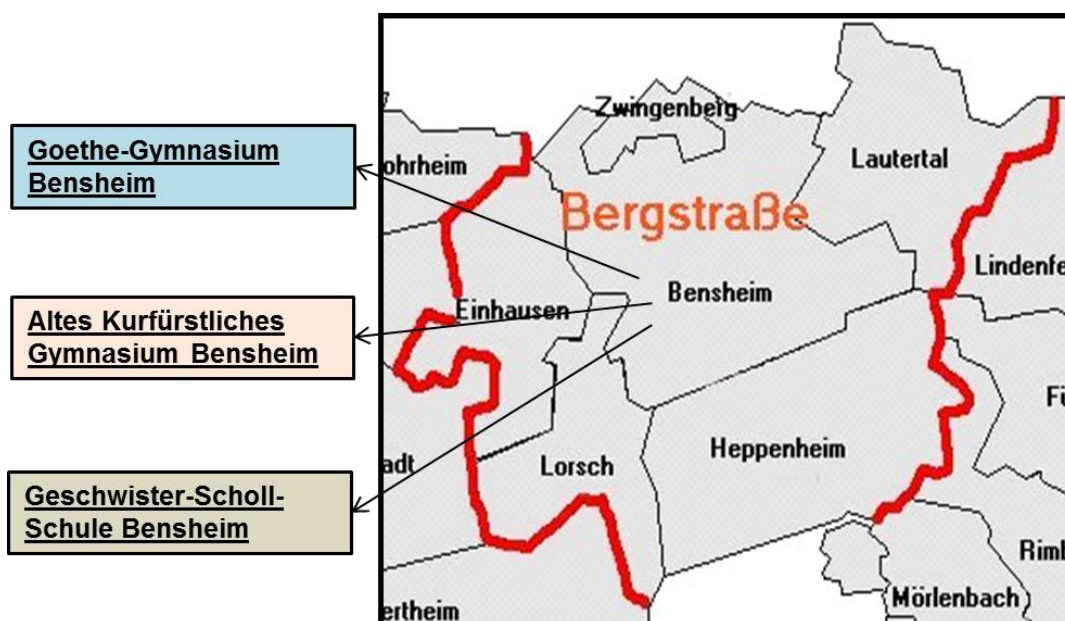
Beratung im Kindergarten (BiK)

Für alle Kitas in unserer Region bietet die Beratungsstelle BiK auf Anfrage an. Aufgrund personeller Veränderungen waren die Beraterinnen nur in der ersten Jahreshälfte 2024 in zwölf Kitas mit festen Sprechzeiten vor Ort beratend tätig; in der zweiten Jahreshälfte in sieben. Wie man der Statistik entnehmen kann, fanden darüber hinaus in fast doppelt so vielen Kitas Beratungsgespräche vor Ort statt. Neben den Sprechstunden für Eltern nehmen die Beraterinnen auch an Runden Tischen teil und führen nach Zustimmung der Eltern fachlich begleitete Beobachtungen von Kindern, als auch deren Interaktion mit den Eltern (Marte Meo) durch. In begründeten Fällen werden auch anonyme Fallbesprechungen mit Erzieherinnen und Erziehern durchgeführt, aus welchen sich in der Regel anschließend Elterngespräche ergeben.



Beratung in der Schule (BiS)

Die Beratungsstelle bietet an drei Bensheimer Gymnasien regelmäßig Beratung für Schülerinnen und Schüler an, da diese nicht über die Schulsozialarbeit (HELP) abgedeckt werden. An der Geschwister-Scholl-Schule (Gymnasialer Zweig) und dem Goethe Gymnasium werden wöchentlich offene Sprechstunden angeboten; am Alten Kurfürstlichen Gymnasium finden auf Anfrage vor Ort oder in der Beratungsstelle Gespräche statt.



3 Die Beratungsstelle am Standort Fürth

Basisinformationen

ERZIEHUNGSBERATUNG AUF EINEN BLICK

Die Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche - Erziehungsberatung – des Caritasverbandes Darmstadt in Fürth ist ein kostenfreies Leistungsangebot der Jugendhilfe auf der Rechtsgrundlage des Kinder - und Jugendhilfegesetzes (KJHG/SGB VIII).

STANDORTE:

Hauptstelle in Fürth mit den Außenstellen Heppenheim und Wald-Michelbach

ZIELGRUPPEN:

- Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien (Beratung und Therapie)
- Pflegefamilien, Kindertagesstätten, Schulen, Heime, Pfarrgemeinden, Ämter
- Elterngruppen usw. (Fallbesprechungen, Supervision, Öffentlichkeitsarbeit)

EINZUGSBEREICH:

Kreis Bergstraße mit regionalen Schwerpunkten Heppenheim, Odenwald und Neckartal

GRUNDPRINZIPIEN DER BERATUNGSARBEIT:

- Verschwiegenheit
- Kostenfreiheit
- Freiwilligkeit
- Aktivierung von Selbsthilfe

FACHLICHE GRUNDORIENTIERUNG:

- Familienorientierte und Umfeld-orientierte - systemische Sichtweise des Erziehungsgeschehens
- Psychosozialer Beratungsansatz
- Sozialraumorientierung
- Vernetzung und Kooperation im Jugendhilfeverbund

ARBEITSFELDER:

- Beratung und Therapie verschiedener Fachrichtungen (mit Eltern, Kindern, Jugendlichen, Familien, Gruppen)
- Fallbesprechung und Supervision
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit
- Jugendhilfebezogene Gremienarbeit

FINANZIERUNG:

- Zuschüsse des Kreises Bergstraße
- Eigenmittel des Caritasverbandes Darmstadt / des Bistums Mainz

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle

Eike Christian Wiesner Sozialpädagoge (BA), Sozialmanagement (MA) Dienststellenleiter	100% - Stelle
Katja Trautmann Diplom-Heilpädagogin	80 % - Stelle
Eva Kröh Psychologin, M. Sc.	80 % - Stelle
Carolin Klein Psychologin, M. Sc.	80 % - Stelle
Sabine Kellner Diplom-Sozialpädagogin	75 % - Stelle
Silvia Reichert Diplom-Sozialpädagogin	50 % - Stelle
Christina Kotschenreuther Diplom-Sozialpädagogin	30 % - Stelle
Bärbel Hart Diplom-Heilpädagogin	Krankheitsvertretung
Ursula Klein Verwaltungsfachangestellte	60 % - Stelle
Petra Hartmann Bürokauffrau	40 % - Stelle

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
In den Pfarrwiesen 1, 64658 Fürth
Tel. 06253 – 806154-0 (Anmeldung)
Email: eb@caritas-bergstrasse.de

Sprechzeiten: MO – DO 8.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 15.30 Uhr
FR 7.30 - 12.30 Uhr

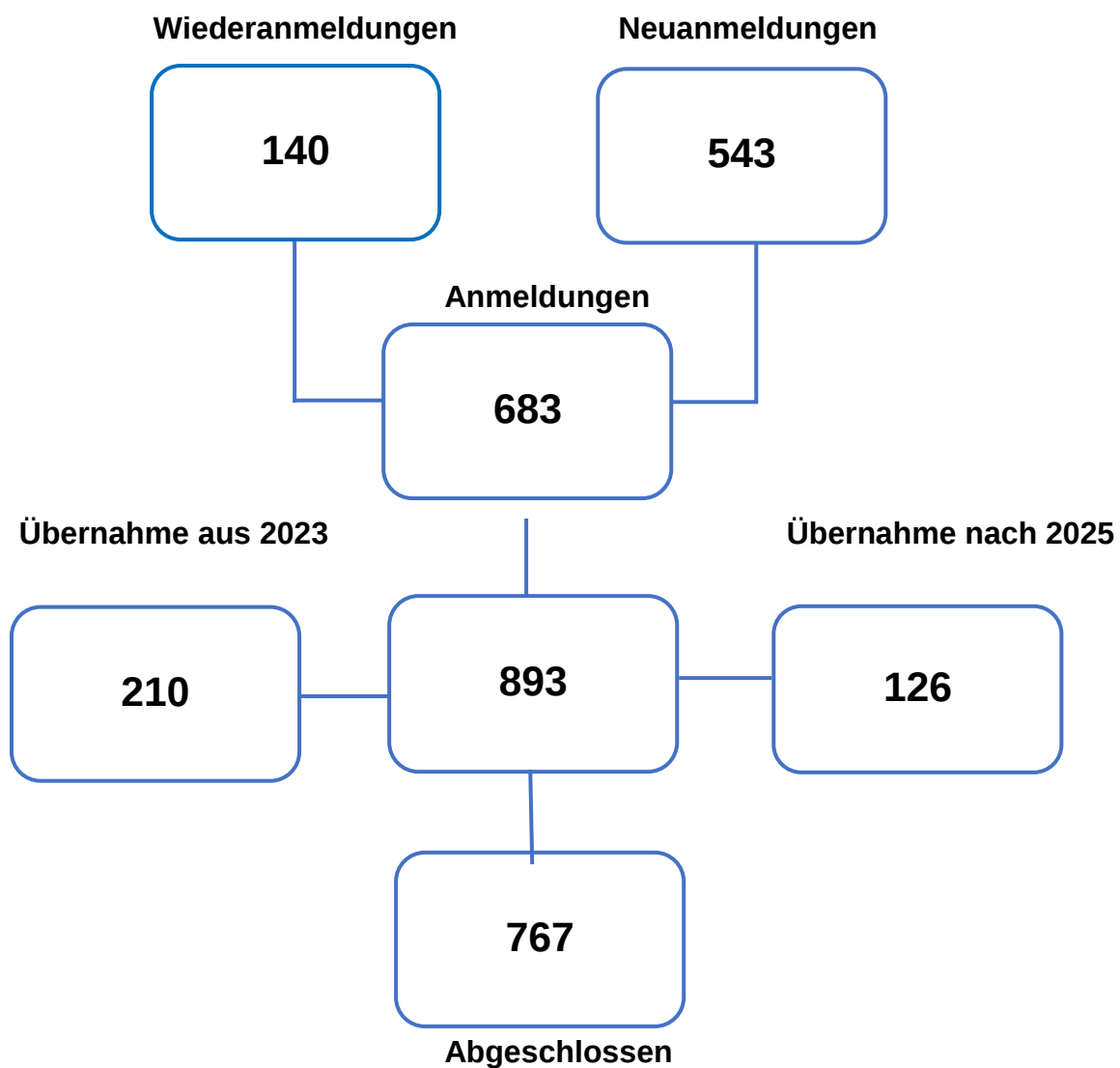
OFFENE Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 Uhr

Außenstellen: 64646 Heppenheim, Bensheimer Weg 16
69483 Wald-Michelbach, Spechtbach 10

Direkte Klientenarbeit

Statistische Übersicht

Anzahl der Klienten 2024



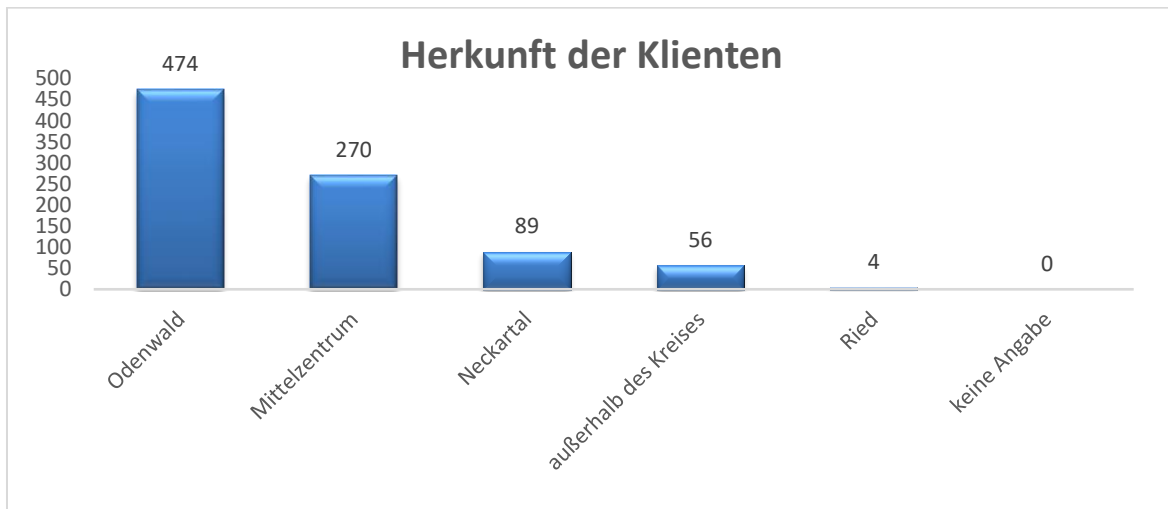
Bearbeitete Fälle 2024

– Erziehungsberatung nach SGB VIII, BIS und BiK

Fälle 2024	in der EB	in BiK	in BiS	Alle Fälle
Gesamtzahl	607	231	55	893
Neuanmeldungen	422	217	44	683
Abgeschlossen	494	226	47	767

Die Fallzahl in 2024 mit 893 Fällen ist zum Vorjahr mit 891 Fällen fast identisch. Dies entspricht 1625 direkt beratenen BürgerInnen, LehrerInnen und ErzieherInnen mit insgesamt 2066 Sitzungen.

Einzugsbereich der Beratungsstelle



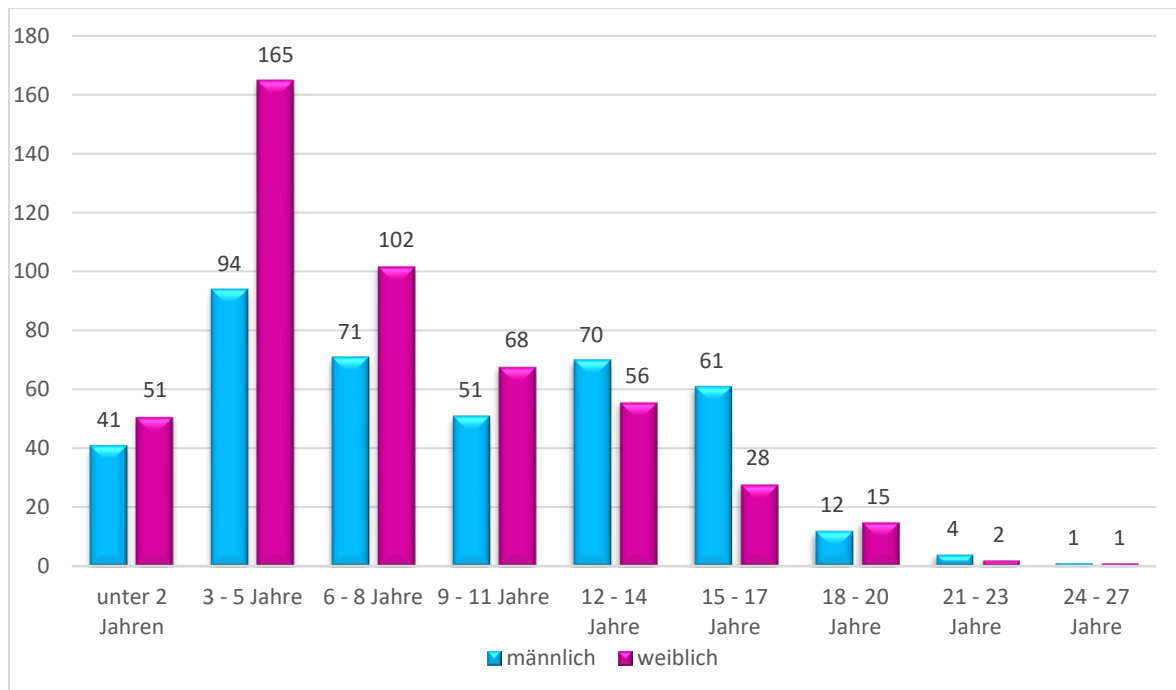
Der größte Teil unserer **893 Klienten** kommt aus
 - dem **Odenwaldgebiet (inkl. Neckartal)** des Kreises (**66,4 %**) und
 - **Heppenheim (28,9 %)**.

Ort und Aufenthalt zu Beginn der Beratung	Anzahl	%
Abtsteinach	15	1,67
Bensheim	9	1,00
Birkenau	115	12,88
Bürstadt	2	0,22
Einhausen	1	0,11
Fürth	97	10,87
Gorxheimertal	30	3,36
Grasellenbach	28	3,14
Groß-Rohrheim	2	0,22
Heppenheim	258	28,93
Hirschhorn	45	5,04
Lampertheim	2	0,22
Lautertal	7	0,78
Lindenfels	41	4,59
Lorsch	2	0,22
Mörlenbach	52	5,82
Neckarsteinach	44	4,92
Rimbach	65	7,27
Viernheim	0	0
Wald-Michelbach	54	6,05
Außerhalb des Kreises Bergstraße	24	2,69
Insgesamt	893	100

Folgende Angaben beziehen sich auf **alle Fälle** der EB
(**incl. BiS und BiK**)

Soziographische Daten EB 2024

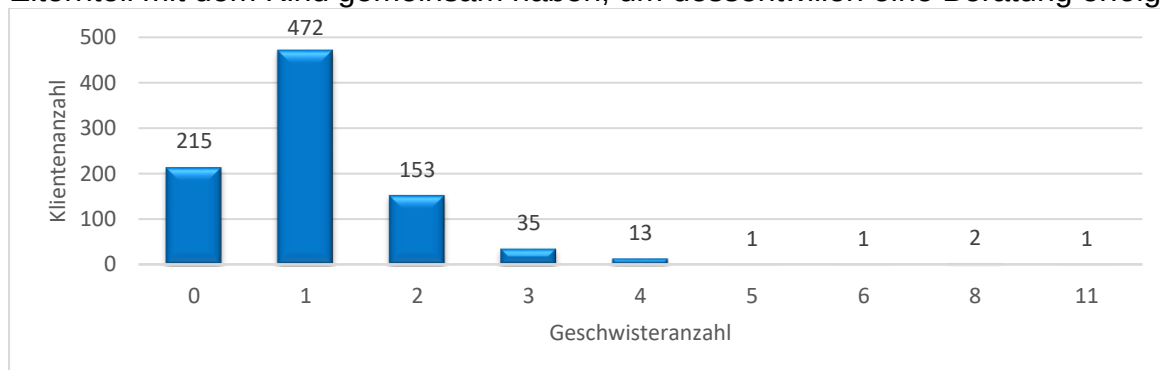
Lebensalter und Geschlecht der Klienten, Geschwisteranzahl



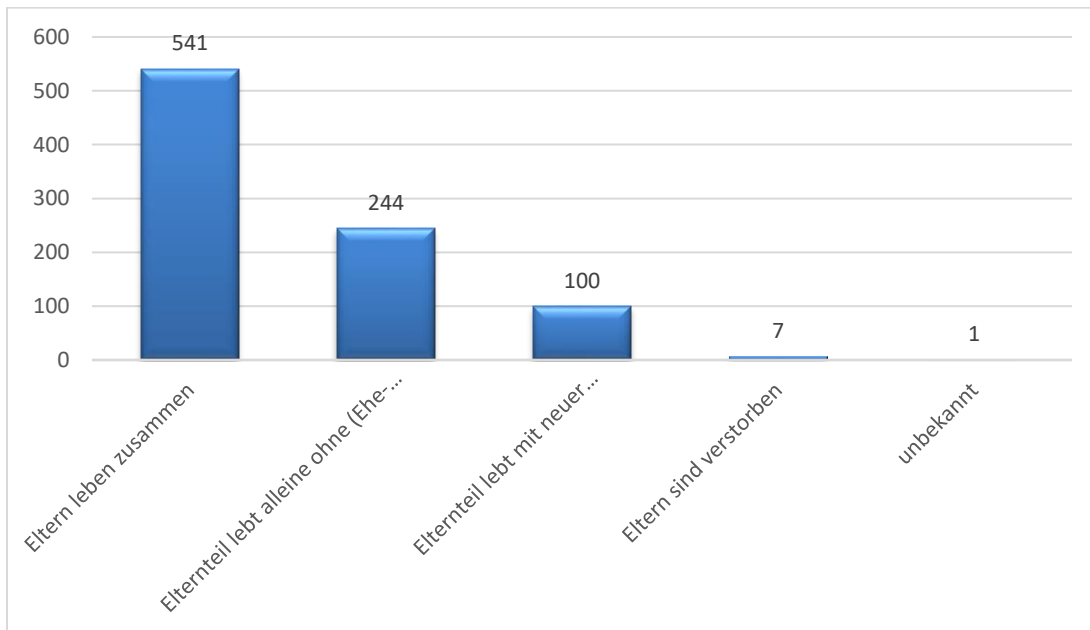
39 % der Kinder sind unter 6 Jahren: Dieser Anteil früh-präventiver Beratung ist in den letzten Jahren gleich hoch geblieben.

Geschwisteranzahl

Als Geschwister zählen die Kinder, die den leiblichen Kindern rechtlich gleichgestellt sind. In der Familienform der Patchworkfamilien alle Geschwister, die also einen Elternteil mit dem Kind gemeinsam haben, um dessentwillen eine Beratung erfolgt.



Situation in der Herkunftsfamilie



Das klassische Familienbild, das aus Mutter, Vater und Kindern besteht, hat sich mittlerweile zu einem umfassenderen Verständnis von Familie entwickelt. Heutzutage umfasst ein modernes Familienbild verschiedene Lebensgemeinschaften: Etwa 60,58 Prozent unserer Fälle bestehen aus Eltern und Kindern, die in einem Haushalt leben, während alleinerziehende Elternteile 27,32 Prozent ausmachen. Elternteile mit einem neuen Partner oder einer neuen Partnerin stellen 11,20 Prozent dar.

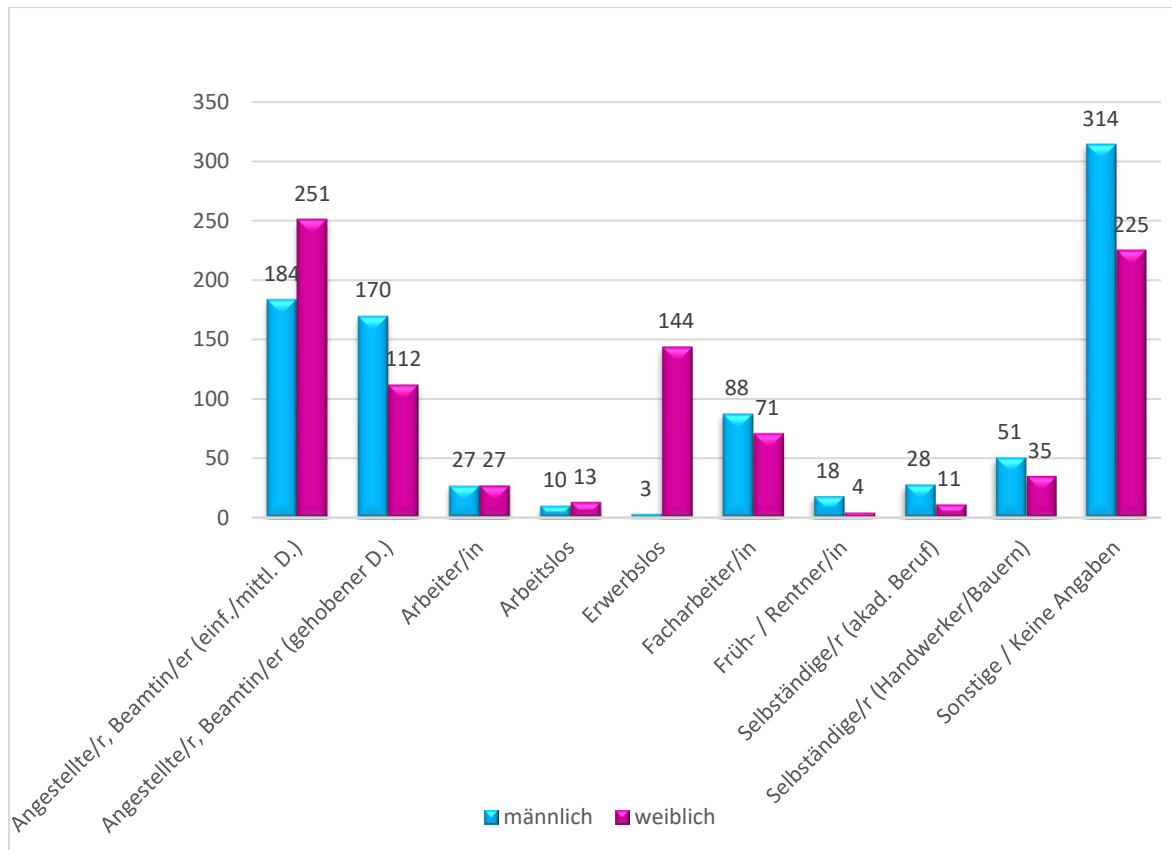
Staatsangehörigkeit – Migrationshintergrund

Von Migration betroffen, da mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft ist, sind **126 Klienten (14,11%)**.

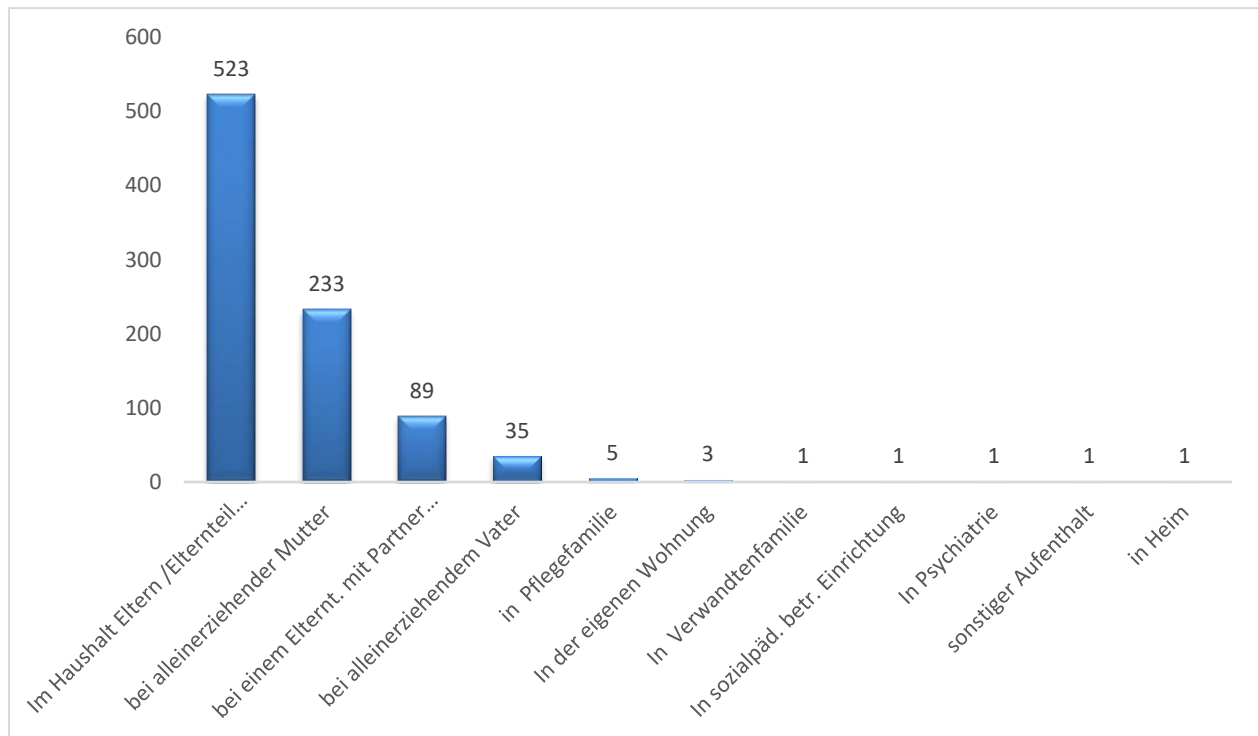
Empfänger der Hilfe (Kind)	Anzahl	%
Deutsch	874	97,87
Nicht Deutsch	9	1,01
Bi-National	9	1,01
Unbekannt	1	0,11

Erwerbsstatus der Eltern

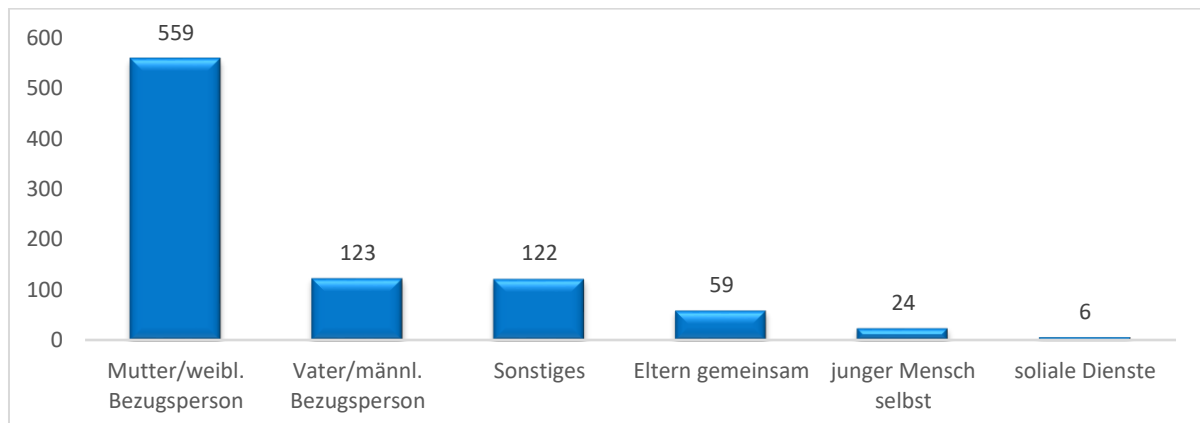
170 Väter und/oder Mütter sind ohne Arbeit.



Gewöhnlicher Aufenthaltsort – Familiäre Lebenssituation

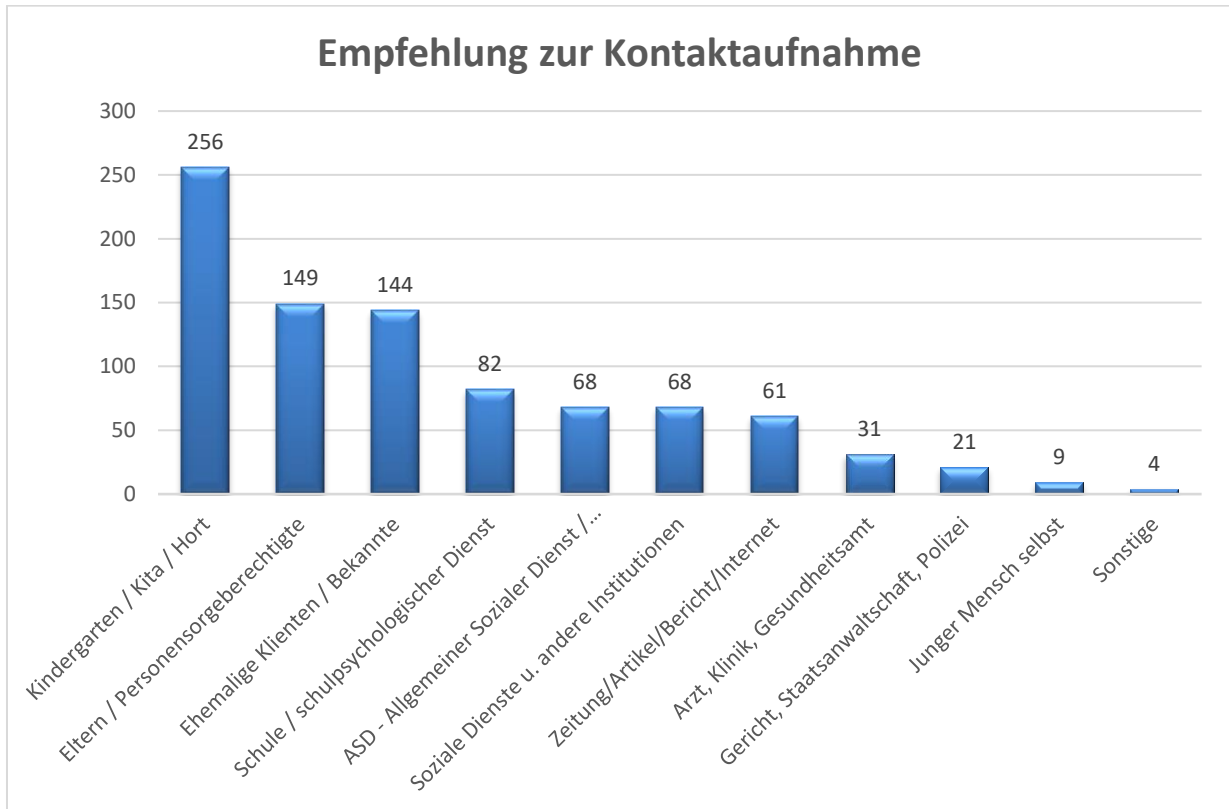


Anmeldende Personen



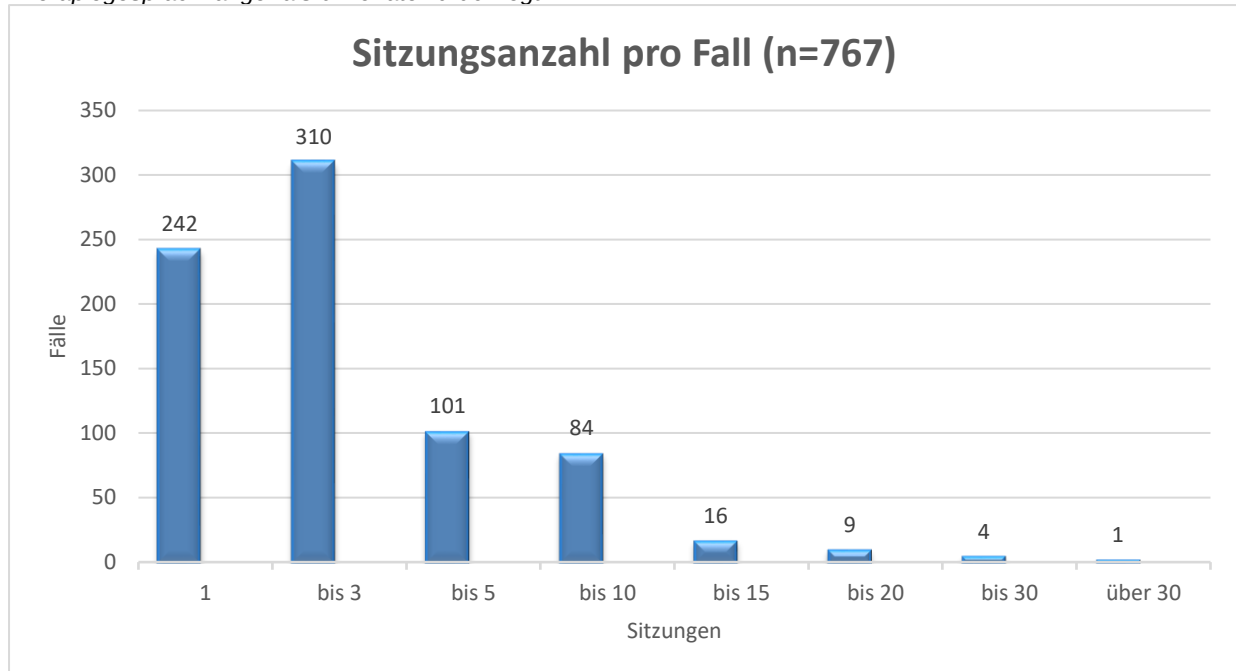
Die Mehrheit der Anmeldungen wird von den Müttern vorgenommen, gefolgt von den Vätern und anderen Personen aus dem Umfeld des Kindes. Es ist jedoch anzunehmen, dass in vielen Fällen die Eltern sich zuvor abgestimmt haben, bevor ein Elternteil die Beratungsstelle kontaktiert, sodass die Anmeldung oft auf einer gemeinsamen Entscheidung basiert. Etwa 3 Prozent der jungen Menschen nehmen die Initiative und melden sich selbst für ein Beratungsgespräch an.

Empfehlende Personen / Institutionen



Dauer der Beratung

Erstes persönliches Beratungsgespräch bis letztes persönliches Beratungs- bzw. Therapiegespräch im Berichtsjahr der **abgeschlossenen Fälle**. Als abgeschlossen gilt ein Fall auch, wenn das letzte Beratungs- bzw. Therapiegespräch länger als 6 Monate zurückliegt.



In dieser Grafik sind nur die Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2024 abgeschlossen wurden.

Kurzberatungen von bis zu 3 Sitzungen machen weiterhin den größten Teil der abgeschlossenen Fälle aus, mit einem Anteil von 71,9 %. Bei den Klienten, die länger als 24 Monate Beratung in Anspruch nahmen, handelte es sich überwiegend um Familien, die in größeren Abständen erneut Gespräche suchten, um das Erreichte zu stabilisieren.

Beratungsthemen

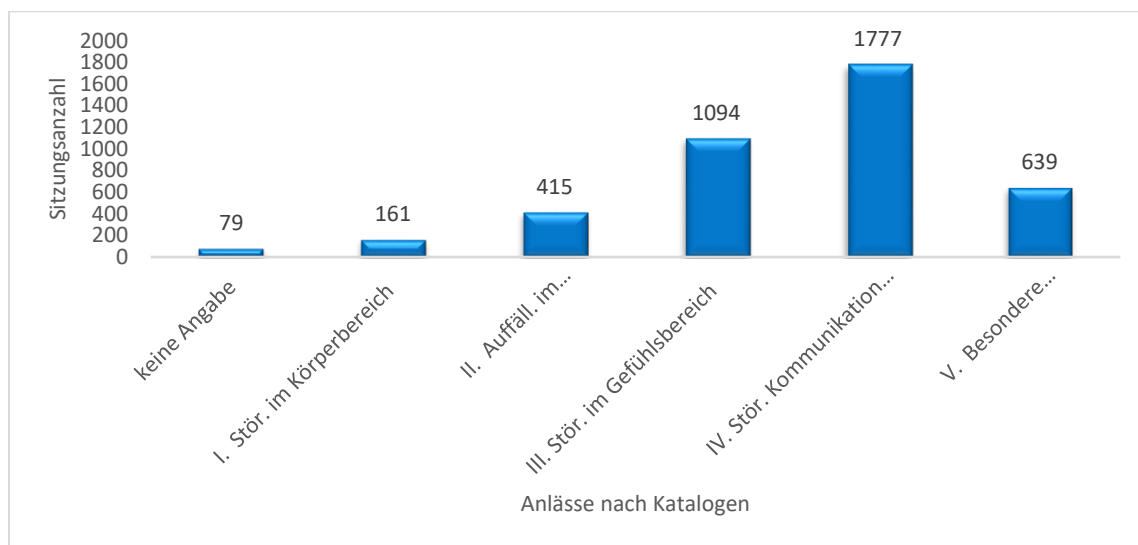
Kind / junger Mensch ist betroffen von

Probleme in Zusammenhang mit

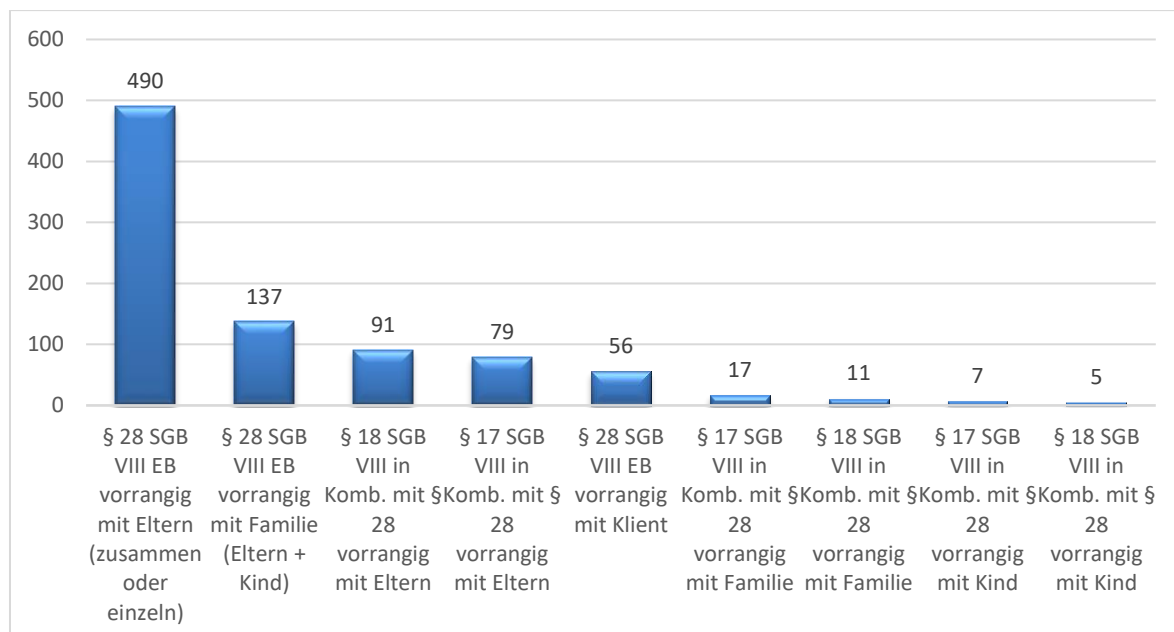
- Trennung/Scheidung,
- eskalierendes Streitverhalten,
- persönl. Probleme eines Partners und Erziehungsunsicherheit

sind die häufigsten Beratungsanlässe.

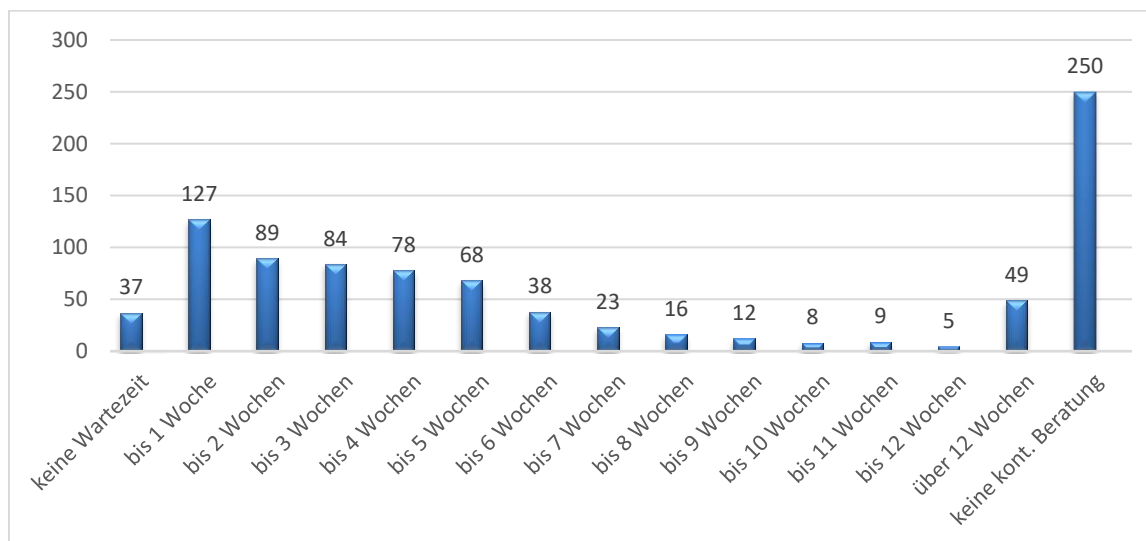
Symptomatik der Klienten



Schwerpunkt der Beratung



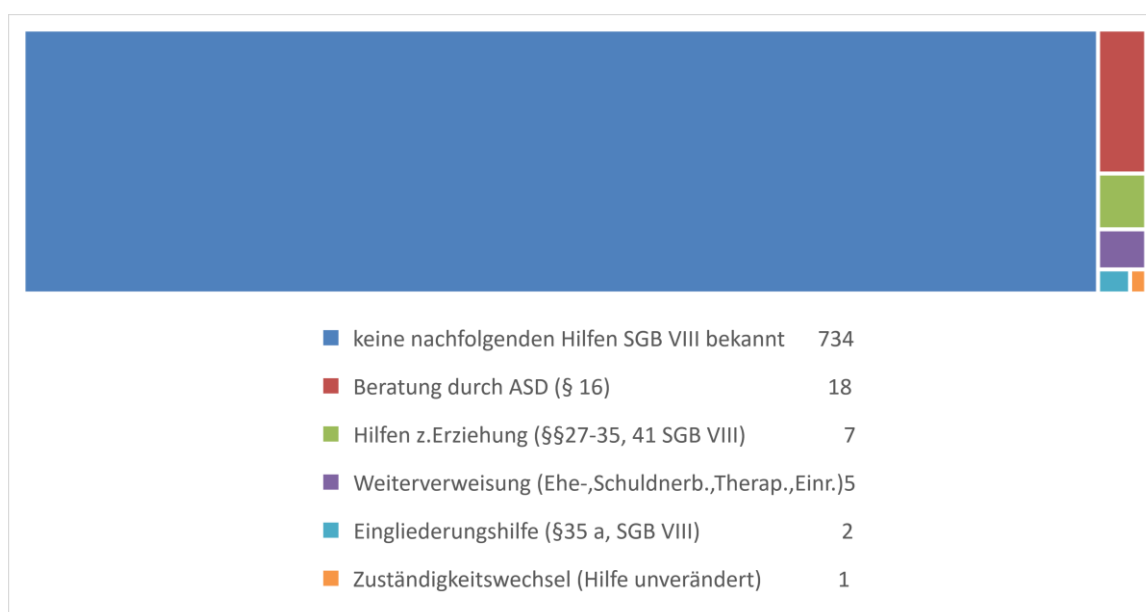
Wartezeiten und nachfolgende Hilfen



Die **Wartezeit** in 2024 betrug durchschnittlich 1,46 Wochen.

In einem Zeitraum von einem Monat haben 46 Prozent der Klienten ihr erstes Beratungsgespräch wahrgenommen. Diese hohen Zahlen sind auf die offenen Sprechstunden zurückzuführen, die im Rahmen der aufsuchenden Arbeit in Kindertagesstätten und Schulen angeboten werden, da dort in der Regel kürzere Wartezeiten bestehen.

Nachfolgende Hilfen der beendeten Fälle



Unsere **Evaluation** ergab einen Durchschnittswert von **1,6 als Note** für unsere Beratung, ähnlich wie im Jahr vorher.

BERATUNG VON PFLEGEFAMILIEN	
Anzahl der Fälle	4

Besondere Arbeitsfelder und Klientengruppen

KINDESWOHLGEFÄHRDUNG (§§ 8a und b SGB VIII)	
Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft	
Anzahl der Fälle	30
„Betreuter Umgang“ (BU) zw. Kindern und Umgangsberechtigten nach richterlicher Anordnung	
Anzahl der Fälle	1

„Frühe Hilfen“

Sehr oft suchen Eltern mit jungen Kindern die Erziehungsberatung auf.
Im Jahr 2024 waren bei **39 %** der ratsuchenden Eltern **die Kinder unter 6 Jahre** alt.

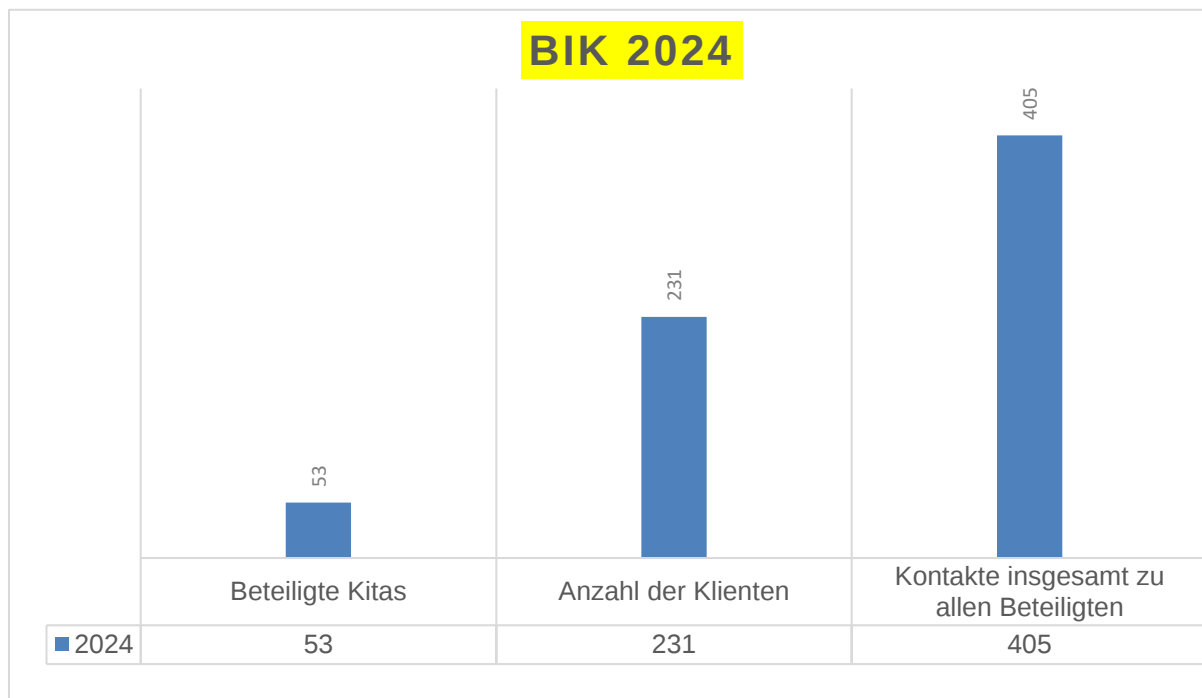
Dazu kommen die **231 Fälle in den Kindertagesstätten vor Ort (BiK)**.

Für die Projekte BIS (Beratung in Schule) und BIK (Beratung im Kindergarten) gibt es nachfolgend gesonderte Berichte.

Beratung im Kindergarten (BiK)

Derzeit sind wir mit **Beratung im Kindergarten (BiK)** in **54** Kindertagesstätten und Kindergärten in der Region Odenwald des Kreises Bergstraße, der Stadt Heppenheim und deren Ortsteilen tätig. BiK als Beratungsangebot „vor Ort“ ist ein wichtiges präventives Angebot im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe und der Familienbildung. Es hilft, möglichen Verhaltensauffälligkeiten und Schwierigkeiten von Kindern frühzeitig vorzubeugen und unterstützt die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtung. In den Sprechstunden erhalten Eltern und Bezugspersonen konkrete Hilfen bei Fragen zur Erziehung und zur gesunden Entwicklung der jeweiligen Kinder. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die Erziehungssicherheit und -kompetenz der Eltern zu stärken.

Die Resonanz auf das Angebot war bei den Eltern und pädagogischen Mitarbeitern in den Kindergärten von Anfang an sehr gut; es hat sich in vielen Einrichtungen etabliert und ist mittlerweile ein fester Bestandteil der pädagogischen Konzepte vieler Kitas.



54 Einrichtungen, in denen Beratung im Kindergarten 2024 von der Erziehungsberatungsstelle Fürth angeboten wurde

BiK



Gemeinde Abtsteinach

Im Kath. Kindergarten St. Josef in Abtsteinach wird in der Regel einmal monatlich die Sprechstunde angeboten. Daneben wurde das BiK-Angebot bei einem Elternabend erneut vorgestellt.

Gemeinde Birkenau

BiK wird nun seit über 14 Jahren in den Kindertagesstätten der Gemeinde Birkenau (kath. Kita St. Anna; Kita Regenbogen, Reisen; ev. Kita „Zum guten Hirten“; kath. Kita „Arche Noah“, Nd-Liebersbach; Kindergarten „Kleine Strolche“; „Weschnitzpiraten“; Kita Hornbach; Gemeindekiga. Löhrbach; „Bärenstark“) angeboten und ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Frühen Hilfen für Familien in der Gemeinde geworden. In den einzelnen Einrichtungen wurden in der Regel monatlich Sprechstunden für die Eltern angeboten. Die Dauer der angebotenen Sprechstunden richtet sich nach der Größe und jeweiligen Nachfrage der einzelnen Einrichtungen.

Nach den Sommerferien wurde das BiK-Angebot im Rahmen von Elternabenden in den jeweiligen Einrichtungen vorgestellt.

Es fand ein Elternworkshop zum Thema „Unser Kind wird eingeschult“ statt, mehrere Team-Supervisionen zu den Themen „Teambildung, Teamkonflikte, Kollegiale Beratung und Vorbereitung von Krisen-Elterngesprächen“, sowie ein Gruppen-Entspannungsangebot für Kindergartenkinder.

Eltern aus anderen Einrichtungen der Großgemeinde Birkenaus, in denen keine Sprechstunde vor Ort angeboten wird, haben die Möglichkeit die Sprechstunde in den Einrichtungen, in denen BiK angeboten wird, zu nutzen.

Gemeinde Fürth

Seit vielen Jahren werden Sprechstunden im Rahmen von BiK in den Kindergärten und Kindertagesstätten der Gemeinde Fürth Kita „Regenbogen“, „Schwalbennest“, „Haus Rasselbande“, in der Kath. Kindertagesstätte „Schwester Theresia“ sowie der Ev. Kita Erlenbach angeboten. Seit 2020 werden zusätzlich regelmäßig Sprechstunden in der Kinderkrippe „Zauberwald“ angeboten. Ebenfalls wird Beratung in der Kita „Wilde Möhre“ angeboten.

In manchen Kitas in den kleineren Ortsteilen wurden die Sprechstunden nur alle 8 Wochen angeboten; in 2 Kitas wurden bei Bedarf auf Anfrage die Sprechstunden angeboten. In den einzelnen Einrichtungen wird das Angebot unterschiedlich angenommen und besucht.

Neben den Sprechstunden fanden Fallbesprechungsgruppen und Supervision für die Mitarbeiter*innen statt. BiK wurde beim Elternabend vorgestellt.

Gemeinde Gornheimertal

In den beiden Einrichtungen der Gemeinde Gornheimertal (Kita Erlebnisland und kath. Kita St. Wendelin) werden in der Regel monatlich Sprechstunden im Rahmen von BiK angeboten. Die Sprechstunden dauern in der Regel 1,0 bis 1,5 Stunden pro Einrichtung. Neben den Sprechstunden fanden Elternabende sowie Fallbesprechungen für die Mitarbeiter*innen statt.

Gemeinde Grasellenbach

Im Kindergarten „Kleine Strolche“ in Wahlen finden regelmäßige monatliche Sprechstunden statt, die sowohl von Eltern als auch Erzieherinnen gleichermaßen genutzt werden.

Stadt Heppenheim

Im Kiga Tatzelwurm in Heppenheim-Erbach, der Kita Buntspecht, der Kath. Kindertagesstätte St. Franziskus, im Kindergarten „Kleine Strolche“ in Ober-Laudenbach, in der Kindertagesstätte „Karlchen“ in Heppenheim, in der Kita „Räuberhöhle“, im St. Bartholomäus Kindergarten Kirschhausen, Kita „Löwenzahn“, Kita „Arche Noah“, Kita „Krümelkinder“ und im Waldkindergarten in Ober Hambach werden im 4-wöchigen Rhythmus Beratungssprechstunden angeboten. Die Dauer der Sprechstunde wird in diesen Einrichtungen entsprechend dem Bedarf angepasst.

Neben den Sprechstunden fanden Fallbesprechungsgruppen und Supervision für die Mitarbeiter* innen statt.

Im St. Bartholomäus fand ein Themenelternabend zum Thema „Grenzen setzen“ statt.

Gemeinde Lindenfels

In der Ev. Kindertagesstätte „Baur-de- Betaz“ in Lindenfels finden monatliche Sprechstunden statt, die von Eltern und ErzieherInnen rege genutzt werden. Hier wurde ein Themenelternabend zum Thema „Grenzen setzen“ gehalten; es waren auch Eltern der Kita Winterkasten mit dabei.

Neckartal (Hirschhorn und Neckarsteinach)

In Hirschhorn wird BIK im Gemeindekindergarten sowie im Kindergarten „Gernegroß“ (Langenthal) angeboten und in Neckarsteinach findet die BIK-Sprechstunde in der Kindertagesstätte „Abenteuerland“ und in der Ev. Kindertagesstätte "Schatzinsel" statt.

Gemeinde Mörlenbach

In den Kindertagesstätten der Gemeinde Mörlenbach „Tra-Um-Schloss“ und „Sterntaler“ sowie dem Kindergarten „Mäuseburg“ in Ober-Mumbach werden seit vielen Jahren regelmäßig monatlich Sprechstunden angeboten. Die Dauer der jeweiligen Sprechstunden wurde entsprechend der Größe der Einrichtung und dem jeweiligen Bedarf angepasst. Neu dazugekommen war 2022 die MuKi Einrichtung.

Für eine Gruppe von Kindern des Kindergartens Sterntaler wurde über fünf Wochen wöchentlich ein präventives Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen in der Einrichtung angeboten.

Für die Eltern sowie für die Erzieher*innen des Kindergartens Sonnenschein in Bonsweiher sowie des Kindergartens Krabbennest in Weiher besteht die Möglichkeit, die Sprechstunden in einer der anderen örtlichen Kindertagesstätten zu nutzen.

Neben den Sprechstunden in den Einrichtungen wurden Fallbesprechungen mit den Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Gemeinde Rimbach

In den Einrichtungen Gemeindekindergarten und im Ev. Kindergarten in Zotzenbach werden Sprechstunden für Eltern, Elternabende und Supervision für MitarbeiterInnen angeboten. Das Angebot wird rege von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zur persönlichen Beratung sowie von pädagogischen Fachkräften und Kitaleitungen zu Fall- und Supervisionsanliegen angenommen.

Zudem fand in allen Kitas zu Beginn des Kitajahres eine Vorstellung des Angebots im Rahmen der jeweiligen Elternabende in den einzelnen Kitas statt.

Großgemeinde Wald-Michelbach

Monatlich finden BIK-Sprechstunden im Ev. Kindergarten in Wald-Michelbach sowie in den Kindergärten kath. Kita „St. Marien“, „Glückszauber“ und Kita Aschbach statt, welche von Eltern und Erzieherinnen weiter genutzt werden. Im Ev. Kindergarten fand ein thematischer Elternnachmittag statt.

Inhalte der Sprechstunden

Häufige Themen sind die Entwicklung der Kinder in diesem Alter sowie allgemeine Erziehungsfragen, Trennungssituationen der Eltern sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen. Auch Themen wie Inklusion, Kinderschutz sowie die Arbeit mit durch Flucht traumatisierten Kindern gehören inzwischen zum festen Bestandteil der Beratungsarbeit im Rahmen von BiK.

Beratung in der Schule (BiS)

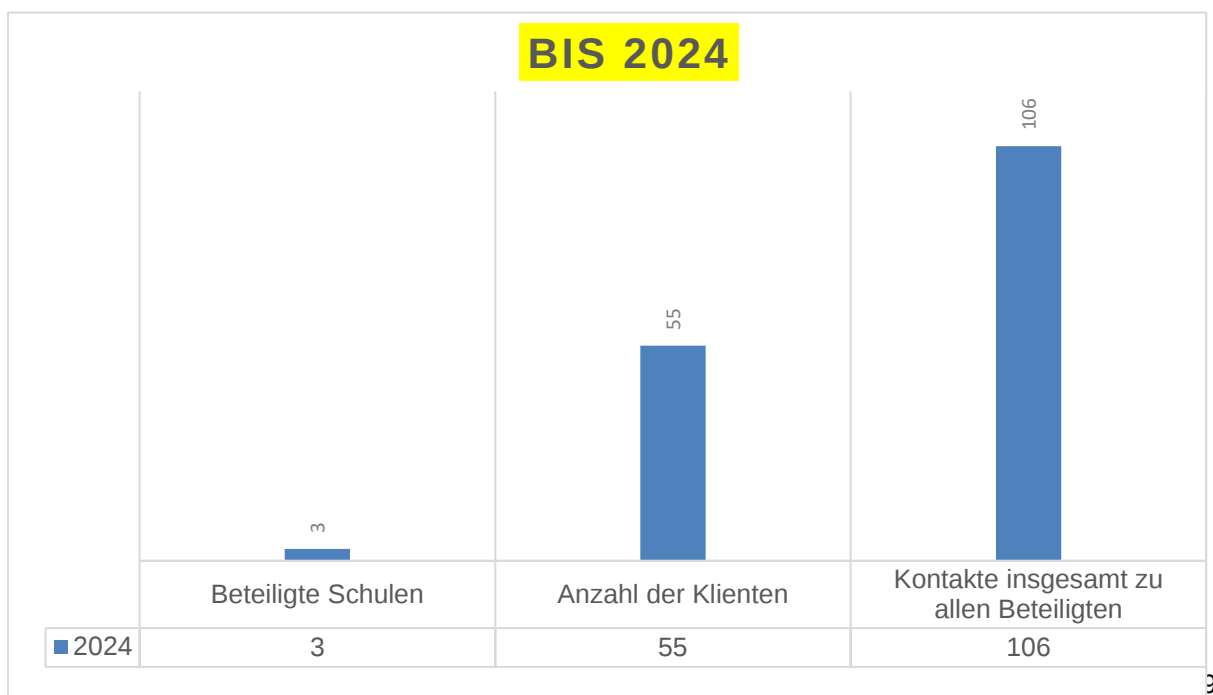
BiS ist eines von bisher mehreren Angeboten der Schulsozialarbeit an den Schulen im Kreis Bergstraße. Schulsozialarbeit ist eine spezielle Form der Jugendsozialarbeit im Sozialraum Schule und ist integrativer Bestandteil des Jugendhilfesystems an der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe.

Ziel ist es die Lern- und Entwicklungschancen der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, sie dabei bedarfsbezogen und individuell so zu unterstützen, dass diese sozial integriert sind, Problemlagen gelöst, Ausschulungen vermieden und angestrebte Schulabschlüsse erreicht werden.

Seit 2005 wird BiS von den drei Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche (Erziehungsberatung) an unterschiedlichen Schulen angeboten. Ziel von BiS ist es, für die Schüler, Eltern und Lehrer ein qualifiziertes Beratungsangebot zur Verfügung zu stellen, das frühzeitig und unkompliziert in Anspruch genommen werden kann.

Im Jahr 2024 wurden von der Beratungsstelle für Eltern Kinder und Jugendliche in Fürth an der **Martin-Luther-Schule in Rimbach, am Überwald-Gymnasium in Wald-Michelbach sowie am Starkenburg-Gymnasium in Heppenheim** Beratung (BiS) angeboten.

Mit Beginn des Schuljahrs 2019/2020 wurde vom Kreis Bergstraße ein einheitliches Schulsozialarbeitsangebot - „HELP“ (Durch“ Hilfe Erfolgreiche Lösungen mit Profis“) eingeführt. HELP baut auf den Erkenntnissen und Erfahrungen der bisherigen Angebote auf. Der Kreis Bergstraße hat drei Träger der Jugendhilfe beauftragt das Angebot in den Regionen des Kreises Bergstraße umzusetzen. BiS als Beratungsangebot in Schulen wird an den Gymnasien des Kreises Bergstraße von den drei Erziehungsberatungsstellen angeboten. 2019 wurde von der Erziehungsberatungsstelle in Fürth begonnen das BiS Konzept an der Martin-Luther-Schule in Rimbach sowie am Überwald-Gymnasium in Wald-Michelbach zu implementieren.



Starkenbourg-Gymnasium, Heppenheim

Das Starkenbourg-Gymnasium ist eine Schule mit 902 Schülern und 71 Lehrern. Das Projekt „Beratung in der Schule“ ist ein niederschwelliges Angebot seit Frühjahr 2008. Das Angebot der BIS-Beratung hat sich hier gut etabliert und wird von Schülern, Eltern wie auch Lehrern genutzt. Die Sprechstunde wurde wöchentlich angeboten. Hier handelt es sich um eine halboffene Sprechstunde, d. h. Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen können die Sprechstunde unangemeldet in Anspruch nehmen oder aber sich vorab einen Termin reservieren. Eine Anmeldung für die Sprechstunde findet meist über die schulinterne Plattform „It’s Learning“ statt, ist aber auch telefonisch oder persönlich möglich.

Aktivitäten

Neben den Sprechstunden kam es noch zu Kontakten außerhalb der Sprechstundenzeit. Präventive Maßnahmen, wie z.B. die Beratung von Lehrkräften hinsichtlich der Verbesserung des Klassenklimas, die Vorstellung des BIS-Angebots in der Lehrerkonferenz oder die Zusammenarbeit mit der Schulleitung zur Abstimmung des Angebots ergänzten das Beratungsangebot.

Themen

- Homeschooling
- Probleme mit Konzentration und Selbstorganisation
- Konflikte im Elternhaus oder andere familiäre Themen, wie z.B. Trennung/Scheidung, Krankheit...
- Selbstwertkrisen, Selbstunsicherheit, Depressive Verstimmungen
- Selbstverletzung, Suizidalität
- Leistungsprobleme/ Leistungsverweigerung, Angst und Überforderung bei Klassenarbeiten
- Gehänselt werden und Mobbing
- Schwierigkeiten mit Lehrern
- Impulskontrollstörung

Leitungsaustausch

In den Kontakten mit der Schulleitung wurde bestätigt, dass das Angebot von BIS vom Starkenbourg-Gymnasium als sehr sinnvoll erlebt wird.

Überwald Gymnasium, Wald- Michelbach und Martin-Luther-Schule, Rimbach

Die Martin-Luther-Schule ist ein Gymnasium mit 900 SchülerInnen und 90 Lehrerinnen und Lehrern, während zum Überwald-Gymnasium 600 SchülerInnen und 51 Lehrkräfte gehören.

Aktivitäten

Wöchentliche Sprechstunden werden seit 2020 an der MLS angeboten, im ÜWG 1x pro Monat mit Voranmeldung und zusätzlich wurden individuelle Termine mit Schülern, Eltern und Lehrer vereinbart. Das Angebot wurde in Absprache mit der Schulleitung, dem LehrerInnen Kollegium und in den Klassen vorgestellt. Präventive Maßnahmen, wie z.B. die Beratung von Lehrkräften hinsichtlich der Verbesserung des Klassenklimas oder die Zusammenarbeit mit der Schulleitung zur Abstimmung des Angebots ergänzen das Beratungsangebot.

Themen

- Probleme mit Konzentration und Selbstorganisation
- Konflikte im Elternhaus oder andere familiäre Themen, wie z.B. Trennung/Scheidung, Krankheit...
- Selbstwertkrisen, Selbstunsicherheit, Depressive Verstimmungen
- Selbstverletzung, Suizidalität
- Leistungsprobleme/ Leistungsverweigerung, Angst und Überforderung bei Klassenarbeiten
- Schwierigkeiten mit Lehrern
- Impulskontrollstörung

4 Die Beratungsstelle am Standort Lampertheim

Hauptstelle Lampertheim

Anschrift	Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises Bergstraße Blücherstraße 26 68623 Lampertheim
Kontakt	Tel.: 06206 – 910411 Fax.: 06252 – 155346 jugendhilfe-eb-lampertheim@kreis-bergstrasse.de www.kreis-bergstrasse.de/eb-lampertheim
Öffnungs-/Anmeldezeiten	Mo-Do 09.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Fr 09.00 bis 12.00 Uhr

Außenstelle Viernheim

Anschrift	Kettelerstr. 5a 68519 Viernheim
Kontakt	Tel.: 06204 - 740505

Grundlagen

Einzugsbereich Riedregion

Die Beratungsstelle arbeitet im Einzugsbereich der Riedregion des Kreises Bergstraße für die Menschen der Städte und Gemeinden: Lampertheim, Viernheim, Bürstadt, Biblis und Groß-Rohrheim.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt telefonisch oder persönlich zu unseren Öffnungszeiten. Eine Anmeldung für die Außenstelle Viernheim kann auch in der Hauptstelle in Lampertheim erfolgen.

Wir arbeiten mit persönlichen Terminvereinbarungen. In dringenden Fällen werden nach telefonischer Voranmeldung Krisengespräche - ohne Berücksichtigung der Warteliste - umgehend angeboten.

Grundprinzipien unserer Arbeit

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vertraulichkeit und Schweigepflicht
- Erziehungsberatung ist gebührenfrei

Wir bieten an

- Beratung für Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche, Paare und Einzelpersonen
- Fallberatung und Kooperation mit pädagogischen Fachkräften
- Gruppenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle



Von links nach rechts: Angela Iannazzo, Ursula Laumann-Jeschonneck, Nicole Klein, Alexandra Zweininger, Frank Occhionero, Malte Praxl, Sabine Trabold-Schaller, Claudia Methner (es fehlen: Corina Huhn, Tanja Leonhardt, Mika Schüßler).

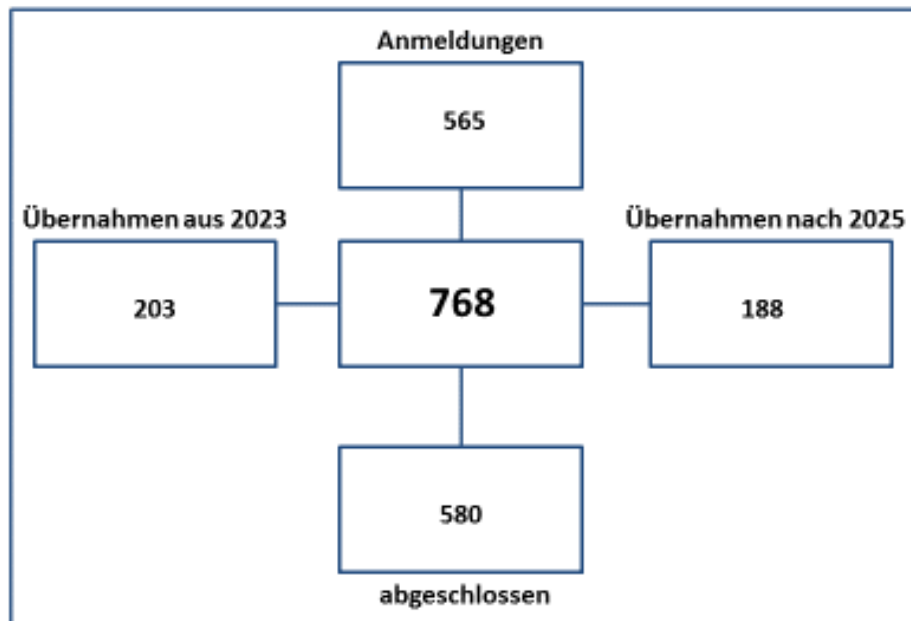
- **Occhionero, Frank**
Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut – *Leitung*
- **Huhn, Corina**
Soz.Päd. B.A., Systemische Beraterin - *in Elternzeit*
- **Iannazzo, Angela**
Dipl.-Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- **Klein, Nicole**
Teamassistentin – *Sekretariat*
- **Laumann-Jeschonneck, Ursula**
Erziehungswissenschaftlerin M.A., klientenzentrierte Gesprächsberaterin
- **Leonhardt, Tanja**
Dipl.-Psych., systemisches Elterncoaching, personzentrierte Beratung - *stellvertretende Leitung*
- **Methner, Claudia**
Teamassistentin – *Sekretariat*
- **Praxl, Malte**
Sozialarbeiter M.A.
- **Schüßler, Mika**
Dipl.-Päd., Systemischer Therapeut/Familientherapeut – *Außenstelle Viernheim*
- **Trabold-Schaller, Sabine**
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin – *Außenstelle Viernheim*
- **Zweininger, Alexandra**
Sozialarbeiterin M.A.

Supervisor

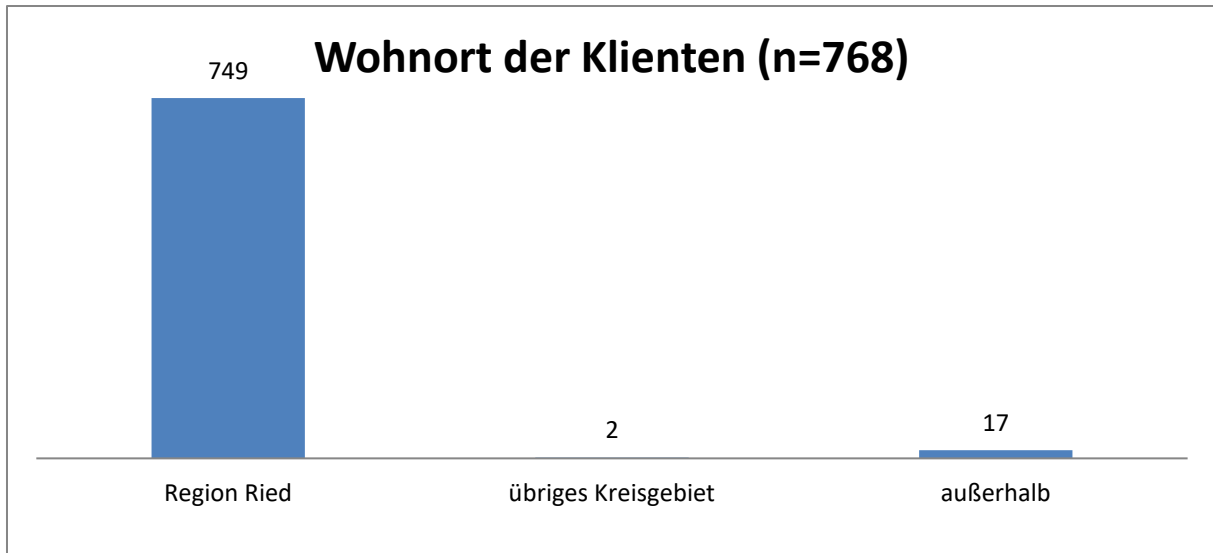
- **Junker, Stefan**
Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut

Direkte Klientenarbeit

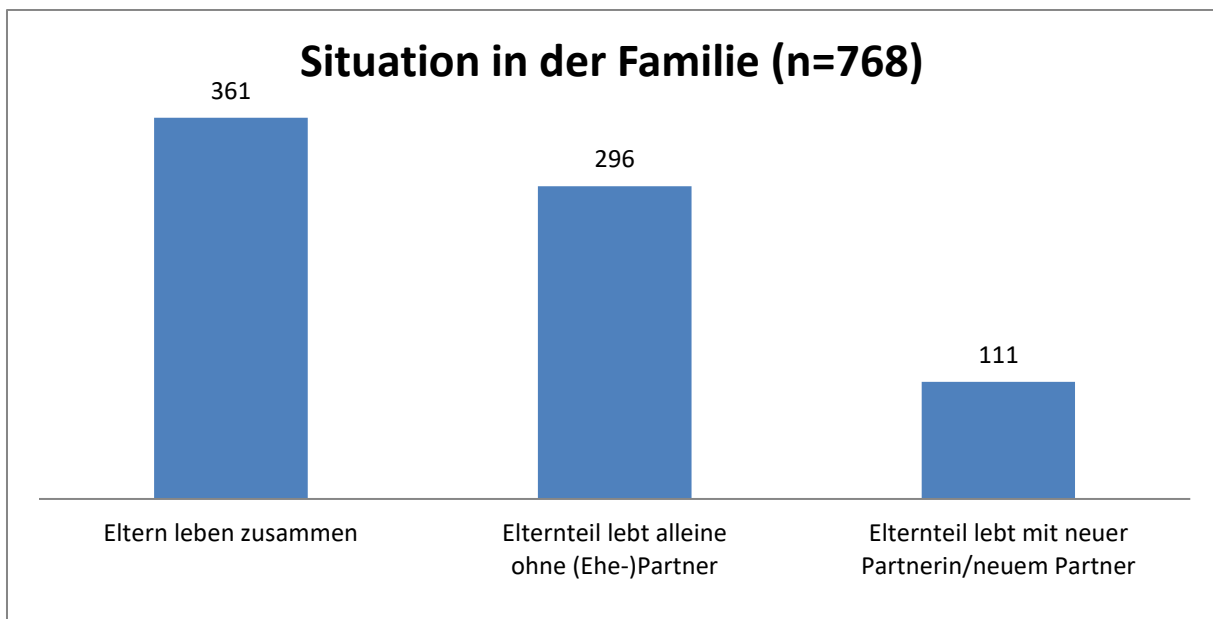
Anzahl der Klienten 2024



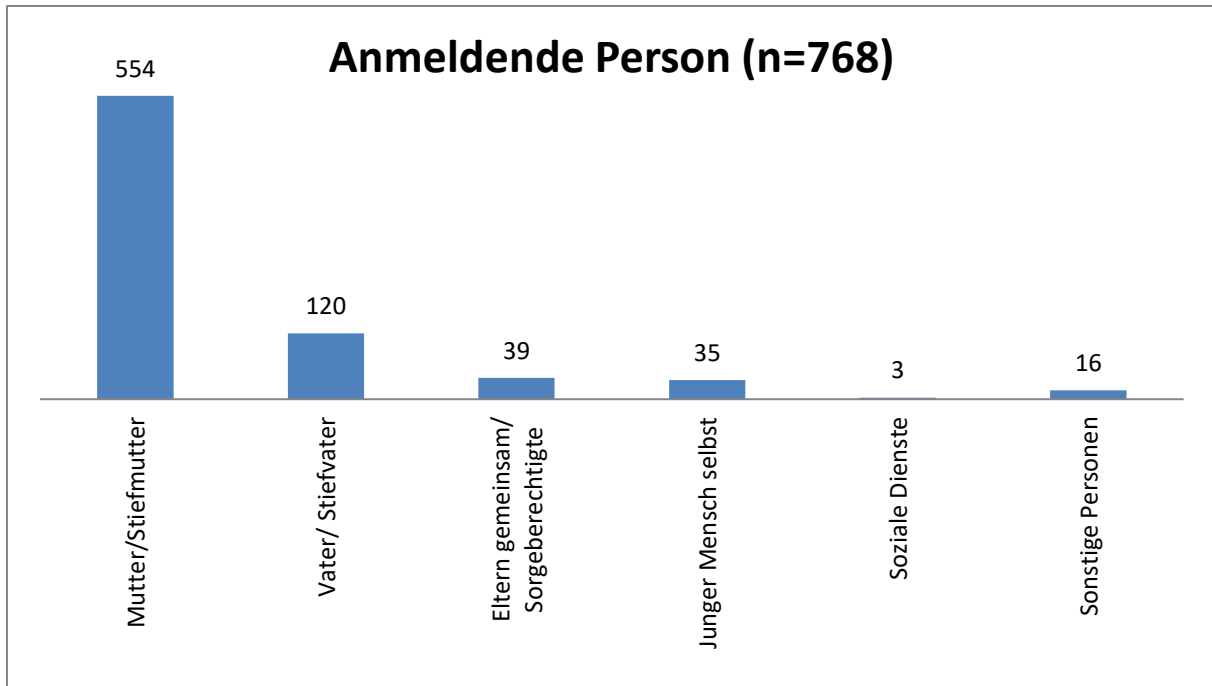
In dieser Übersicht sind die angemeldeten Klienten (Kinder oder Jugendliche) aufgeführt. Die Zahl der tatsächlich kontaktierten Personen ist höher, da in der Regel nicht nur die Klienten selbst in die Beratungsgespräche eingebunden sind, sondern auch Familienmitglieder (Eltern, Geschwister, Großeltern etc.).



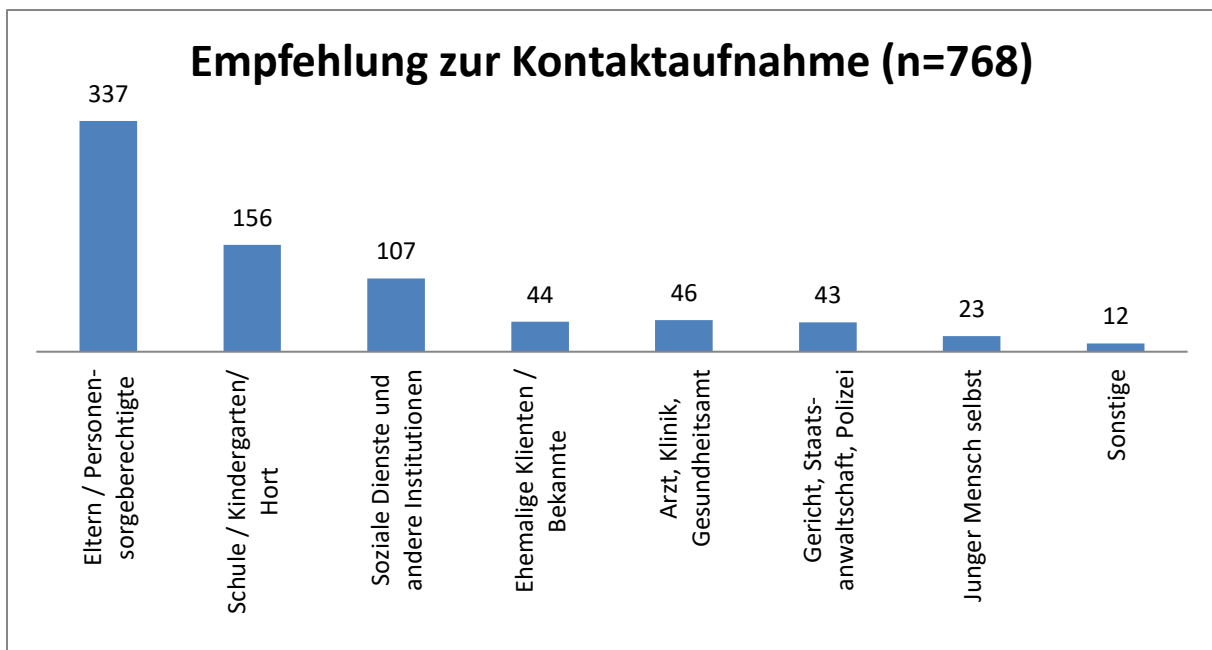
Der größte Teil der Klienten kommt aus der Riedregion (98%). Die meisten Klienten kommen aus Lampertheim (40%), gefolgt von Viernheim (30%), Bürstadt (15%), Biblis (10%) und Groß-Rohrheim (2%).



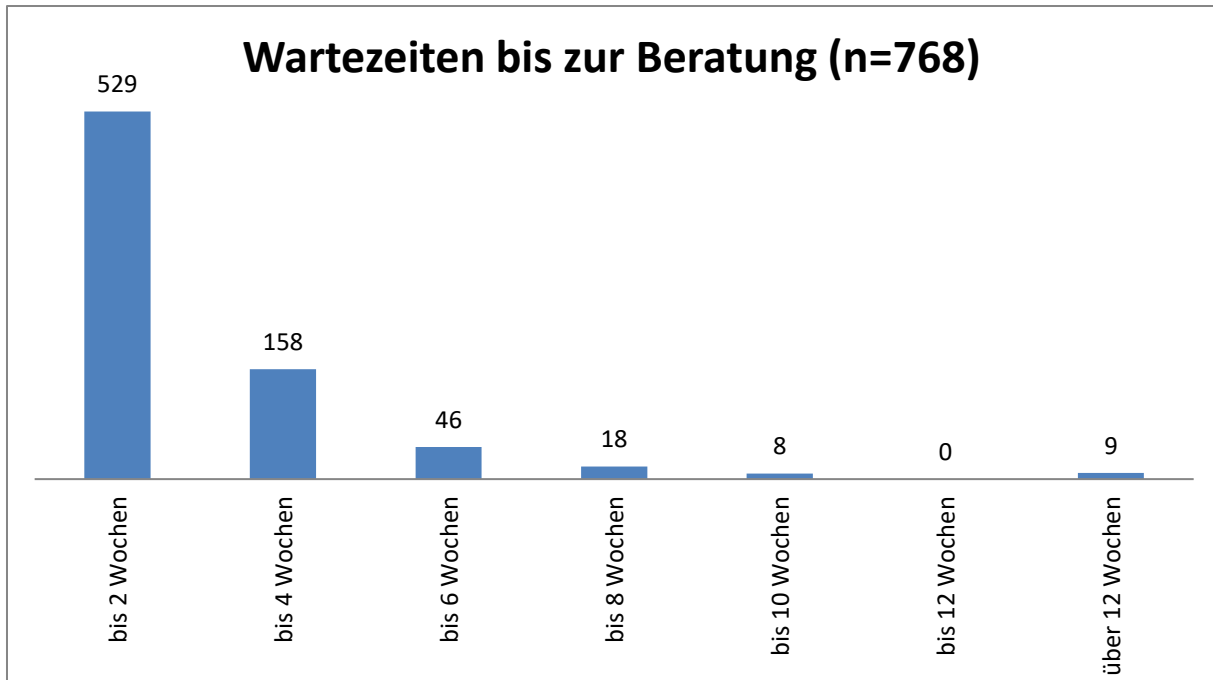
„Klassische“ Familie und Alleinerziehende sind mit 47% bzw. 39% vertreten. Die Elternteile, die mit neuem Partner leben, stellen etwa 14 %. Das statistische Durchschnittsalter der Kinder beträgt 8½ Jahre, wobei etwa 36% der Kinder im Vorschulalter, 40% im Grundschulalter bzw. 24% weiterführenden Schulen sind. 53% der Kinder sind männlich, 47% weiblich.



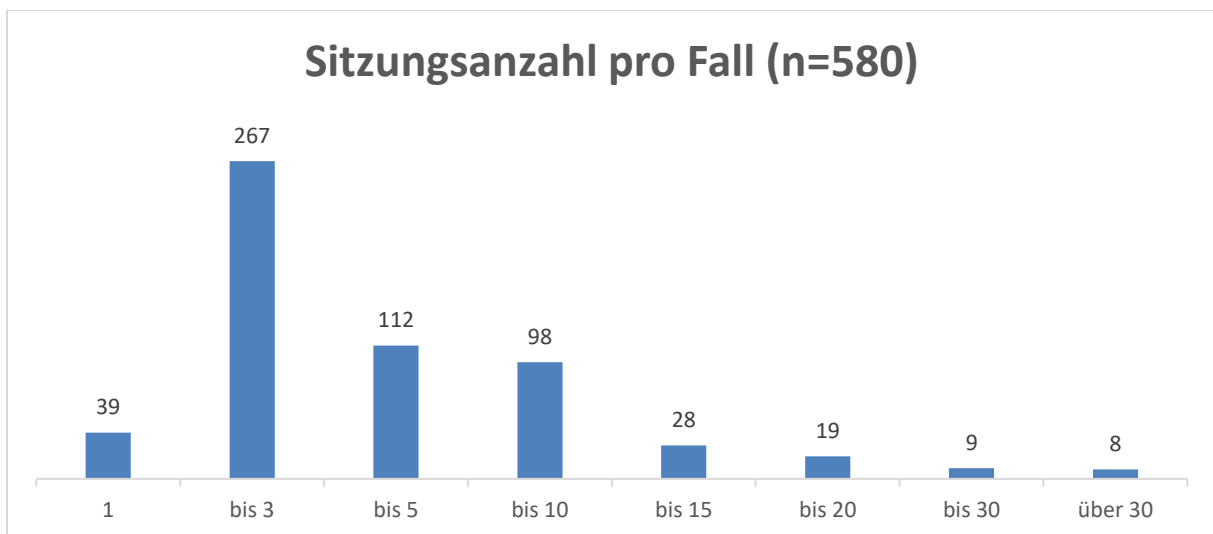
Die meisten Anmeldungen erfolgen durch die Mütter (72%), gefolgt von den Vätern (16%) und den Eltern gemeinsam (5%). 5% der Anmeldungen erfolgen durch den jungen Menschen selbst.



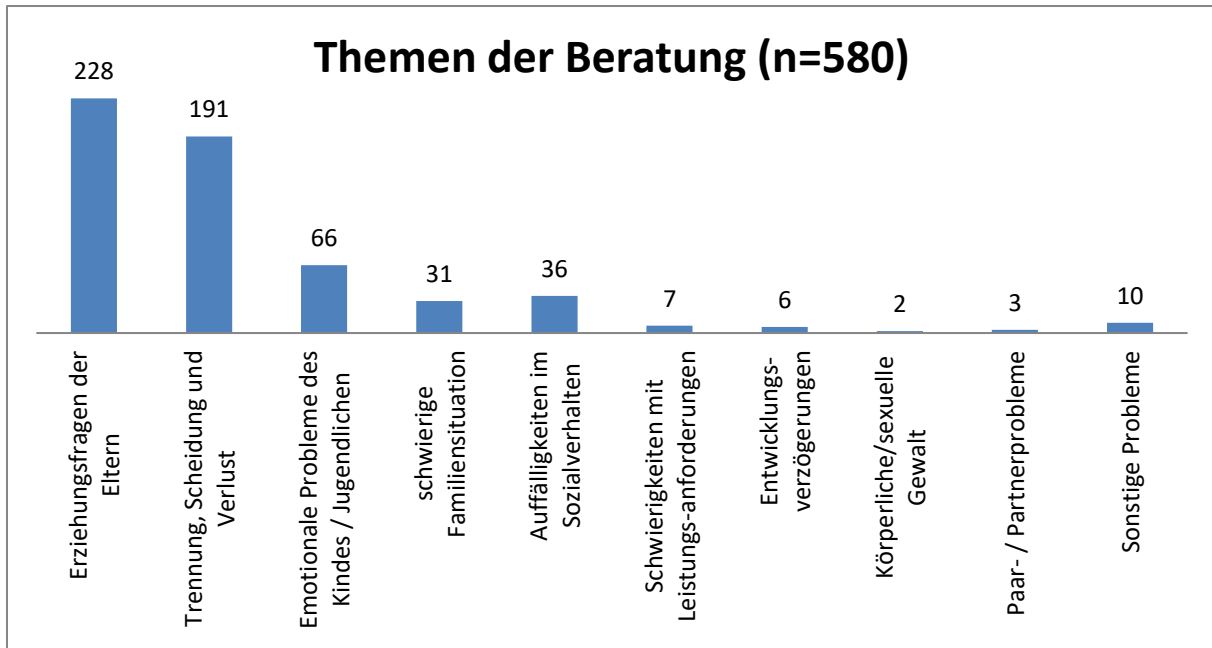
In 44% der Fälle kommen die Eltern aus eigener Initiative zu uns. 20% kommen auf Hinweis von Schule und Kita, 14% kommen durch soziale Dienste, 6% durch Ärzte sowie 6% auf Anregung durch Gerichte.



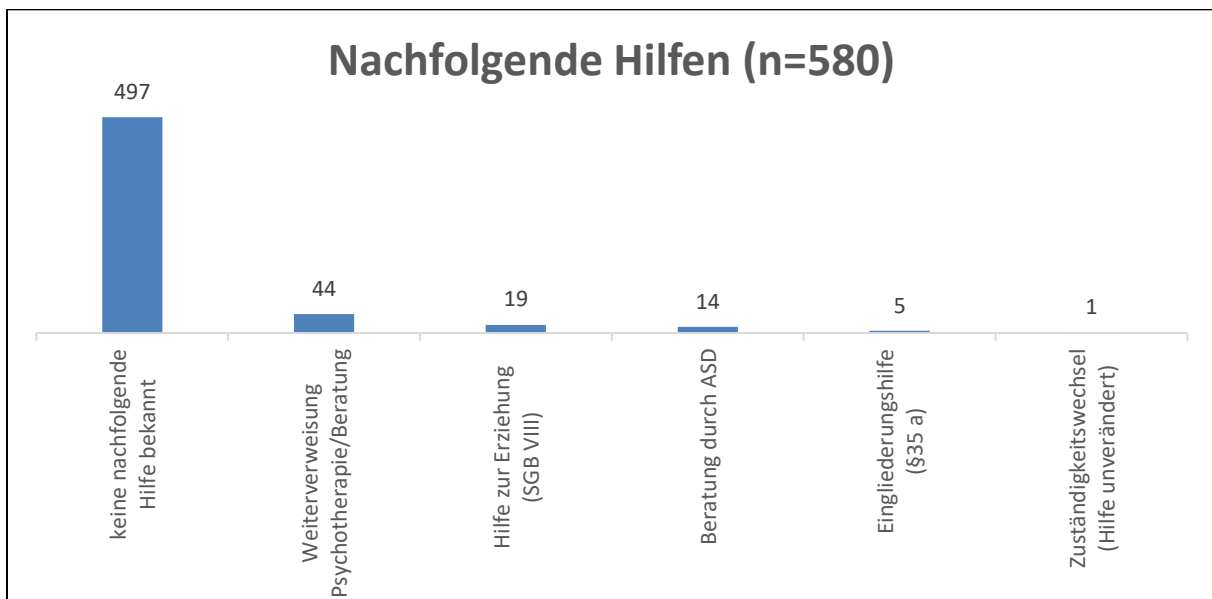
Innerhalb eines Monats hatten 89% der Klienten ihr erstes Beratungsgespräch. Lange Wartezeiten resultieren auch aus Terminfindungsschwierigkeiten infolge von Rahmenbedingungen auf Klientenseite.



In dieser Grafik sind nur Beratungen berücksichtigt, die im Jahr 2024 abgeschlossen wurden. 89% der Beratungen waren nach bis zu 10 Sitzungen abgeschlossen. 68% der Beratungen waren nach 6 Monaten beendet. Bei sehr langen Beratungsverläufen handelt es sich um Familien, die nach Ende der regelmäßigen Beratung in großen Abständen „Nachschau-Termine“ benötigten, um das Erreichte zu stabilisieren.



Beratungen in Zusammenhang mit Erziehungsfragen und „Trennung und Scheidung“ bilden mit 39% bzw. 33% die Schwerpunkte der Beratung. Emotionale Probleme der Kinder und Jugendlichen, schwierige Familiensituationen bzw. Auffälligkeiten im Sozialverhalten sind mit 11%, 5% bzw. 6% Inhalt der Beratung.



In 86% abgeschlossenen Beratungsfälle ist keine nachfolgende Hilfe bekannt. In 8% erfolgt eine Weiterverweisung zu Psychotherapie bzw. an Fachberatungsstellen.

GRUPPENANGEBOTE	
Trennungs- und Scheidungskindergruppe 2024/2025	
Anzahl der Teilnehmer	7
Anzahl der Gruppentermine	5
Elternkurs	
Anzahl der Teilnehmer	6
Anzahl der Gruppentermine	4
Kleingruppe für sozial unsichere Kinder „Mut tut gut“	
Anzahl der Teilnehmer	3
Anzahl der Gruppentermine	6

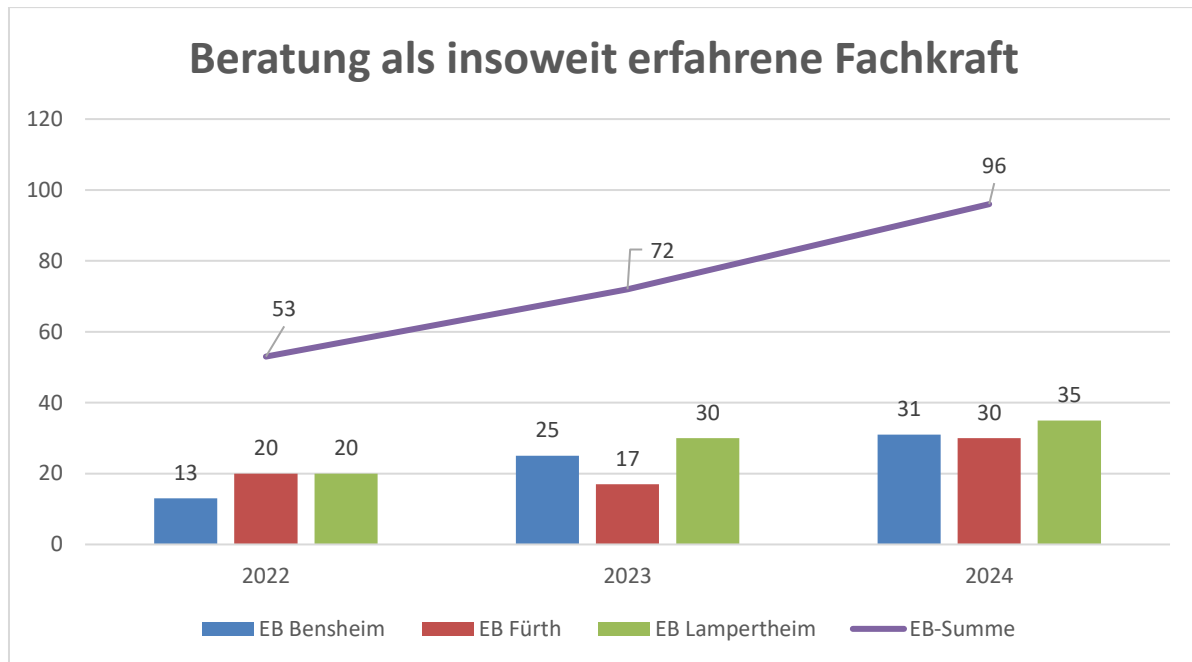
Beratung in Kindergarten (BIK)

Kindertagesstätten	36 • <u>Biblis</u>: Komm. Kita Pusteblume, Kath. Kita Sonnenschein, Ev. Kita Fröbelstraße • <u>Bürstadt</u>: Komm. Kita Kunterbunt, Komm. Krippe Entdeckernest, Komm. Krippe Sonnenkäfer, Komm. Kita Zwergenwald, Komm. Kita Regenbogen, Kath. Kita St. Peter, Kath. Kita Arche Noah • <u>Lampertheim</u>: Komm. Kita Guldenweg, Komm. Kita Rosengarten, Komm. Kita Hofheim, Komm. Kita Neuschloss, Komm. Kita Zwergenschloss, Komm. Kita Saarstrasse, Komm. Kita Europaring, Komm. Krippe Zauberwald, Komm. Krippe Kleines Ich, Kath. Kita Mariä Verkündigung, Kath. Kita St. Michael, Ev. Kita Am Graben, Kita/Krippe Farbenfroh, Komm. Waldkita Fuchsbau • <u>Viernheim</u>: Komm. Kita Entdeckerland, Kath. Kita Johannes XXIII., Kath. Kita Maria-Ward, Kath. Kita St. Hildegard, Kath. Kita St. Michael, Ev. Kita Arche Noah, AWO-Familienzentrum Kirschenstraße, AWO-Kita Kinderdörfel, AWO-Kita Pirmasenser Straße, Kita der Metropolitan International School, AWO bewegte Kita Lorsch Straße, Komm. Kita Meilenstein
Beratungsfälle	69
Beratungskontakte	201

Beratung in Schule (BIS)

Schulen	2 • <u>Lampertheim</u>: Lessing Gymnasium • <u>Viernheim</u>: Alexander-von-Humboldt-Schule
Beratungsfälle	12
Beratungskontakte	43

5 Beratung im Rahmen von § 8a SGB VIII durch iseF



Im Kreis Bergstraße müssen sich in Fällen von Kindeswohlgefährdungen nach §§ 8 a und b SGB VIII Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten und Jugendzentren, sowie Kindertagespflegepersonen und Familienhebammen von sogenannten „insoweit erfahrenen Fachkräften“ (iseF) beraten lassen, wenn ihnen gewichtige Anhaltspunkte für eine mögliche Gefährdung eines Kindes bekannt werden. Für all diese Einrichtungen und Personen sind die Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises für eine Einschätzung der Kindeswohlgefährdung zuständig. Alle iseF sind speziell zertifiziert und haben eine langjährige Berufserfahrung.

In der Grafik wird deutlich, dass der Bedarf nach iseF-Beratungen in den vergangenen zwei Jahren massiv angestiegen ist (Zunahme um 81%). Wir führen die gestiegene Anzahl an iseF-Anfragen einerseits auf bessere Schulungen der Einrichtungen und erhöhte Aufmerksamkeit der Einzelpersonen zurück, aber auch zunehmende und vielschichtige Problemlagen innerhalb der Familien stehen mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem Zusammenhang.

6 Indirekte Klientenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge und Veranstaltungen

- Novembargespräch: „Ängste? Stress? Nutze deine Superpower! Wie Eltern und Kinder mit der richtigen Atemtechnik zu mehr Entspannung kommen.“ Onlinevortrag mit Daniel Fetz, Atemfitness Trainer. ^(B)
- Fortbildungen für Führungskräfte von Kindertagesstätten in der Region Bergstraße in Kooperation mit den Kita-Fachberatungen zum Thema Schutzauftrag in der Praxis nach §8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung. ^(B)
- Informationsveranstaltungen zur Arbeit der Erziehungsberatungsstelle:
 - Elternabende in Kindertagesstätten zum Thema Grenzen setzen ^(FL)
 - AK Inklusion des Fachbereich Bildung, Betreuung, Erziehung ^(L)
 - Elterncafés Familienbildungswerk Viernheim und Kinderdörfer Viernheim ^(L)
 - Goetheschule Lampertheim ^(L)
 - „Was ist BIK?“, Präsentation der aufsuchenden Arbeit in den Kindertagesstätten im Rahmen von BIK an Elternabenden ^(B)
 - Elternworkshop zum Thema „Unser Kind wird eingeschult“ ^(F)
- Gruppen-Entspannungsangebot für Kindergartenkinder ^(F)
- Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen in der Kita ^(F)
- Workshop für Jugendleiter*innen „Grenzen setzen, Grenzen spüren“ ^(F)

Gremienarbeit, Arbeitskreise, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

- AK gegen sexualisierte Gewalt ^(BL)
- AK gegen häusliche Gewalt ^(BFL)
- AK insoweit erfahrene Fachkräfte des Jugendamtes im Kreis Bergstraße ^(BFL)
- AK Netzwerk Jugendliche und junge Erwachsene ^(BL)
- AK Frühe Hilfen ^(BFL)
- AK Queer ^(BL)
- AK Soziales Netzwerk Viernheim (mit Infostand beim Beratertag) ^(L)
- Soziales Netzwerk Heppenheim ^(F)
- AK Kooperation Lampertheim / Netzwerk / Projektwoche ^(L)
- AK der südhessischen EB-Leitungen und regionale EB-Leitertreffen ^(BFL)
- jugendamtsinterne Treffen und Arbeitsgruppen (z.B. AG BiK und Kita-Fachberatung ^(BFL), Kooperationstreffen EB und JHP ^(BFL), Kooperationsreffen mit Kinderschutzteam ^(BFL), Jour Fixe der Sekretariate ^(BL), Klausurtag ^(BL))
- Kooperationstreffen mit und in BiS- und BiK-Einrichtungen ^(BFL), Kinder- u. jugendpsychiatrische Ambulanz Heppenheim ^(L), Familienrichter Lampertheim ^(L), Suchthilfe Prisma ^(L), Familienbildungswerk Viernheim ^(L)
- Pressekonferenz zum Jahresbericht des Vorjahres ^(BL)
- Interdisziplinärer Arbeitskreis für kindliche Entwicklung ^(B)
- Arbeitskreis „Trennung-Scheidung“ ^(F)

- Arbeitskreis „§35a“ (F)
- Online – Auftritt in „It's Learning“ (F)

Fallberatung und Qualifizierungsangebote

- 128 Fallbesprechungen in verschiedenen Institutionen (BFL)

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

- Supervisionstermine mit externen Supervisor*innen (BFL)
- Teamtage sowie teaminterne Qualifizierungstreffen (BFL)
- Interne und externe IseF-Beratungen in eigenen Beratungsfällen (BFL)
- Beschwerdemanagement in Beratungsprozessen (BFL)
- Tagesfortbildung des Teams zum Thema *Jugendliche und social media* mit Moritz Becker (L)
- Tagesfortbildung des Teams zum Thema *Stress lass nach durch Achtsamkeit* mit Julia Geister (L)
- Tagesfortbildung des Teams zum Thema *Inklusive Erziehungs- und Familienberatung* mit Annette Walter (BL)
- Inhouse-Fortbildung zum Mannheimer Elternkonsens mit Annett Rönna und Jan Ritzmann. (B)
- Fortbildungen (Auszug):
 - Symposien der Kinder- und Jugendpsychiatrie Riedstadt (L)
 - Fachtag der Kinderschutzhotline „Erhebliche Vernachlässigung“ (L)
 - Fachtag „Kindeswohlgefährdung bei sexualisierter Gewalt“ (L)
 - Wissenschaftliche Jahrestagung der LAG „Der Körper in der Beratung“ (BL)
 - Workshoptagung und Kongress der 10. Kindertagung (BL)
 - zweitägige Fortbildung Hypnosystemische Trauerbegleitung (L)
 - Fortbildung zum Thema „Arbeiten mit den inneren Anteilen“ (L)
 - Praxisworkshop „Hochstrittige Trennungsfälle“ (L)
 - Workshop „Eltern-Kind-Entfremdung frühzeitig erkennen und verhindern“ (L)
 - Workshop der DEXT-Fachstelle "Online aktiv gegen Rassismus" (BL)
 - Fortbildung von KVI Hessen „Lebenswelten von Kindern Inhaftierter“ (BL)
 - Fortbildung von KVI Hessen „Kinder von Inhaftierten – Unterstützung durch die Jugendhilfe aus kinderrechtlicher Perspektive“ (BL)
 - Wissenschaftliche Fachtagung der bke „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ (B)
 - zweitägiger Fachkongress der Kinderschutz-Zentren „Kinder und Jugendliche mit Behinderung in der Kinder- und Jugendhilfe – Herausforderungen an einen inklusiven Kinderschutz“ (B)
 - Zertifizierung zur Kinderschutzfachkraft (iseF) eines Beraters durch das Kompetenzzentrum in Frankfurt (B)
 - zweitägige Fortbildung der bke „Inklusive Familienberatung – Von Beziehungsgestaltung bis Kinderschutz“ (B)

- Jahresbericht Lampertheim
 - Lampertheimer Zeitung, 14.06.2024, Was die Beratungsstelle für Familien in Lampertheim tut (lampertheimer-zeitung.de)
 - Mannheimer Morgen, 19.06.2024, Familien in Südhessen überfordert: Unkomplizierte Hilfe gefragt (mannheimer-morgen.de)
 - Bergsträßer Anzeiger, 20.06.2024, Schnelle Hilfe für Eltern, Kinder und Jugendliche gefragt (bergstraesser-anzeiger.de)
 - Pressemitteilung, 03.09.2024, 203 - Jahresbericht Erziehungsberatungsstelle Lampertheim | Kreis Bergstrasse (kreis-bergstrasse.de)

